Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

ZKBW-DIALOG

Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region

Nr. 52 / 22.03.2007
Redaktionsschluss: 15.03.2007

Redaktion: Horst Hilger

Herausgegeben vom
Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41
70047 Stuttgart
Telefon: (0711) 212 -
4504 / 4390

ZKBW-Dialog Nr.52
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.03.2007
Redaktion: Horst Hilger
Digitales Angebot:
http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/zkbw-dialog

Inhalt dieser Ausgabe:

Gemeinsame Stellungnahme von Bibliotheken und Verlagen zum Urheberrecht in Bildung und Wissenschaft 3

SWB-Online-Fernleihe: Jahresstatistik 2006 / Aktuelle Infos 4

Datentausch mit WorldCat 6

Neue Online-Kataloge des BSZ 7

Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region 8
- **Streichungen von der Amtlichen Leihverkehrsliste 9**

Neuzulassungen in anderen Leihverkehrsregionen 9

Keine parallele Zulassung zur Landespost und zum überregionalen Leihverkehr 10

Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche 11
- Infos zum Leihverkehr
- Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)
- SWB (Südwest-Region und Sachsen)

Andere Verbundsysteme und die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) 22
- BVB (Bayern)
- GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)
- HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)
- HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)
- KOBV (Berlin-Brandenburg)
- Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Ausland / Internationaler Leihverkehr 30

Zentrale Angebote und Informationen 33

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen 34

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche 37

Gemeinsame Stellungnahme von Bibliotheken und Verlagen zum Urheberrecht in Bildung und Wissenschaft

Im Rahmen eines von Bundesbildungsministerin Annette Schavan initiierten **Dialogs von Wissenschaft, Bibliotheken und Verlagen** haben sich der **Deutsche Bibliotheksverband (DBV)** und der **Börsenverein des Deutschen Buchhandels** auf eine **gemeinsame Stellungnahme** (http://www.bibliotheksverband.de/ko-recht/dokumente/Schrankenpapier_070110.pdf) zu den §§ 52b und 53a UrhG-RegE (Gesetzentwurf zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft) zur Sicherung der Literaturversorgung in Bildung und Wissenschaft verständigt .

In der Stellungnahme schlagen DBV und Börsenverein neben dem lizenzierten Online-Zugriff auf Buchinhalte als Ergänzung zu § 52b UrhG-RegE eine **Regelung des Kopienversands auf Bestellung** nach § 53a UrhG-E vor, die konkrete Auswirkungen auf den bibliothekarischen Leihverkehr hat:

Dokumentlieferung an nicht kommerzielle Endnutzer

- **Analoger Versand**

Sofern Bibliotheken **Dokumente (Kopien) per Post oder auf sonstige analoge Weise** an nicht kommerzielle Endnutzer versenden, fällt dies – unabhängig davon, ob der Verlag das jeweilige Dokument online anbietet oder nicht – unter eine **gesetzliche Lizenz** und ist gegen Zahlung einer angemessenen Vergütung an die VG Wort zulässig.

- **Digitaler Versand**

Alternative 1
a) **Bei der Vorlage vom Verlag handelt es sich um ein nicht online angebotenes Werk**
Der **digitale Versand** vom Verlag **nicht online angebotener Werke** sollte Bibliotheken gesetzlich gestattet werden **(gesetzliche Lizenz)**, wenn nur eine **nicht veränderbare graphische Datei** geliefert wird, die durch **DRM (= Digital Rights Management)** gegen Vervielfältigung und Weiterleitung gesichert ist.

Alternative 2
b) **Bei der Vorlage handelt es sich um ein vom Verlag online angebotenes Werk**
Soweit **ein vom Verlag online angebotenes Werk auf digitalem Wege geliefert** werden soll, hat der Verlag der Bibliothek dessen Versand zu angemessenen Bedingungen zu lizenzieren **(Zwangslizenz)**. Die Verlage sollen möglichst zur Erleichterung **einheitliche Gebühren** festlegen. Dazu müssen die Verlage an **zentral geführte Meta-Datenbanken** (Bsp. subito oder EZB) die von ihnen **online angebotenen Zeitschriften** und die jeweiligen **Lizenzgebühren melden**. Soweit diese Meldung nicht erfolgt, greift als Auffangtatbestand auch für diese Lieferungen eine gesetzliche Lizenz, damit sichergestellt ist, dass die Bibliotheken in jedem Fall auf Wunsch digital versenden können.

Dokumentlieferung im innerbibliothekarischen Leihverkehr (= Fernleihe)

- **Analoger Versand**

Sofern Bibliotheken **Dokumente (Kopien) per Post oder auf sonstige analoge Weise an andere Bibliotheken versenden** und bei der Anfertigung von Kopien dazu in der Sammlung vorhandene Print-Ausgaben als Vorlage verwenden, ist dies zulässig.

- **Digitaler Versand**

Alternative 1
Der **digitale Versand von Bibliothek zu Bibliothek** fällt bei Werken, die **vom Verlag nicht online angeboten** werden, unter eine **gesetzliche Lizenz** und ist gegen Zahlung einer angemessenen Vergütung an die VG Wort zulässig.

Alternative 2
Sofern **ein vom Verlag online angebotenes Werk von Bibliothek zu Bibliothek digital** versendet wird, um es dem Nutzer in der nehmenden Bibliothek als Papierausdruck zur Verfügung zu stellen, hat der Verlag der Bibliothek diesen Versand zu lizenzieren **(Zwangslizenz)**. Dabei greift eine für alle Verlage verbindliche angemessene Einheitsgebühr pro Werk. Sie soll unter der im subito-Rahmenvertrag für den innerbibliothekarischen Leihverkehr mit dem Ausland festgesetzten Einheitsgebühr liegen und bei Bedarf durch ein von beiden Seiten besetztes Gremium angepasst werden. Außerdem müssen die Verlage die von ihnen online angebotenen Zeitschriften an eine zentral geführte Datenbank (subito oder EZB) melden. Andernfalls greift auch bei den vom Verlag online angebotenen Werken als Auffangtatbestand eine gesetzliche Lizenz.

SWB-Online-Fernleihe: Jahresstatistik 2006 / Aktuelle Infos

Jahresstatistik 2006: SWB-Online-Fernleihe und verbundübergreifende Fernleihe

Gesamtzahl der SWB-Online-Bestellungen (**nehmende Fernleihe)**: **339.082 Bestellungen**

Davon wurden
- an den **BVB 34.732** Bestellungen,
- an das **HBZ 20.620** Bestellungen,
- an den **GBV 15.272** Bestellungen
- an **HeBIS 10.072** Bestellungen,
- an den **KOBV 6.395** Bestellungen,

online weitergeleitet

Positiv erledigt wurden im Jahre 2006:
- **innerhalb der SWB-Verbundregion**: **230.080 Bestellungen (= 67, 9% aller im SWB-Verbund aufgegebenen Bestellungen)**
- durch den **BVB**: **20.117 Bestelllungen**
- durch das **HBZ**: **11.161** Bestellungen

- durch den **GBV**: **8.910** Bestellungen
- durch **HeBIS**: **5.404** Bestellungen
- durch den **KOBV**: **1.286** Bestellungen

Insgesamt wurden 2006 verbundintern und verbundübergreifend **276.958 Bestellungen positiv erledigt (= 81, 7 % aller im SWB-Verbund aufgegebenen Bestellungen)**

*

Gesamtzahl der Bestellungen der anderen Verbünde (**gebende Fernleihe** aus der Sicht des SWB): **123.398 Bestellungen**

- **von HBZ: 49.438** Bestellungen
- **von BVB: 43.192** Bestellungen
- **von HeBIS: 14.587** Bestellungen
- **von KOBV: 9.981** Bestellungen
- **von GBV: 6.200** Bestellungen

Positiv erledigt durch den SWB-Verbund wurden im Jahre 2006 durch Lieferung an andere Verbünde:

- **an** das **HBZ: 32.803 Bestellungen**
- **an** den **BVB: 27.756 Bestellungen**
- **an HeBIS: 11.154 Bestellungen**
- **an** den **KOBV**: **6.553 Bestellungen**
- **an** den **GBV: 4.539 Bestellungen**

---

insgesamt **82.805 positiv erledigte Bestellungen** (= 67, 1 % aller Bestellungen von anderen Verbünden)

*

Die **Bearbeitungszeit einer Bestellung** (WorkOut – Shipped) hat 2006 im Durchschnitt **46 Stunden** betragen.

Derzeit (Stand: 06.02.2007) nehmen insgesamt **154 Bibliotheken** an der SWB-Online-Fernleihe teil (**87 gebend und nehmend, 67 nur nehmend**). **Neu hinzugekommen** sind in letzter Zeit: (nur nehmend) **Stadt- und Kreisbibliothek Werdau** <538>; **Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Breitenbrunn, Bibliothek** <Brt 1>; **Kleist-Archiv Sembdner** <Hb 4> in **Heilbronn; Umweltbibliothek Leipzig** <L 282>. Die **aktuelle Liste der Teilnehmer an der SWB-Online-Fernleihe** ist unter http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/teilnehmer/ zu finden.

Am 05.12.2006 fand die **13. Sitzung der AG Fernleihe** in der WLB Stuttgart statt. Das BSZ erstattete einen **Statusbericht zur verbundinternen und -übergreifenden Fernleihe** und arbeitete gemeinsam mit den Teilnehmern eine **Liste von Erweiterungswünschen (mit erneuter Priorisierung)** ab. Außerdem berichtete

das BSZ über die **Einbindung von PSI und Elektra in die Online-Fernleihe bzw. in das Fernleihportal.** Das **Protokoll der 13. Sitzung** der AG Fernleihe ist als PDF-Dokument unter http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/ag-fernleihe/prot14.pdf zu finden. **Sämtliche Protokolle der AG Fernleihe** stehen unter http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/ag-fernleihe/ zur Verfügung.

Die **neue Version (V2.0A30) des ZFL-Servers** ist am 28.02.2007 auf dem Produktionsserver (Echtsystem) installiert worden. Die neue Version hat **folgende Erweiterungen:** - Archivtabelle Statistik, - SLNPPFL DatenAenderung auch für externe Lokalsysteme (SLNP-Schnittstellen). Dabei wurde berücksichtigt, dass nicht alle externen SLNP-Lokalsysteme die Funktion „SLNPPFLDatenAenderung“ unterstützen, - sonstige Datenbanktabellenerweiterungen, - Fehlerkorrekturen.

Eine Tabelle, die unter http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/03FLS/VFL/VFL_1754 erreichbar ist, informiert über den aktuellen **Stand der verbundübergreifenden Fernleihe in Deutschland.**

Datentausch mit WorldCat

Während des 7. BSZ-Kolloquiums in der Hochschule der Medien in Stuttgart-Vaihingen am 22./23.11.2006 hat das BSZ den **Vertrag zum Datentausch mit WorldCat von OCLC PICA** offiziell unterzeichnet. Das BSZ-Kuratorium hatte in seiner letzten Sitzung empfohlen, dass das BSZ den **WorldCat als kostenfreie Dienstleistung für die Katalogisierung** anbietet und – wie der GBV und HeBIS sowie die Bayerische Staatsbibliothek - den Rahmenvertrag unterzeichnet. Mit dem Rahmenvertrag hat das BSZ die Möglichkeit geschaffen, dass die SWB-Bibliotheken die Daten des WorldCat, der größten Datenbank der Welt mit mehr als 70 Mio. bibliografischen Daten und mehr als 1 Mrd. Bestandnachweisen von mehr als 9.000 Bibliotheken in den USA und weltweit, kostenlos für die eigene Katalogisierung im SWB-Verbund nutzen können. Die Recherche in WorldCat erfolgt über **First Search** (Zugang nur für OCLC-Mitglieder) bzw. seit August 2006 über eine **frei zugängliche Suchmaske** im Internet (http://www.worldcat.org/). Das BSZ verspricht sich für die SWB-Verbundteilnehmerbibliotheken eine erhebliche Erleichterung, insbesondere **bei der retrospektiven Katalogisierung englischsprachiger Literatur**. Im Gegenzug wird **WorldCat die Titel- und Bestandsdaten der Bibliotheken aus dem SWB-Verbund** zur Nutzung für die WorldCat-Teilnehmer einspielen. Die gegenseitige Datennutzung ist ausschließlich für die Bibliotheken möglich, die das BSZ beauftragen, ihre Daten an den WorldCat zu liefern.

Mitte Januar 2007 hat das BSZ eine **Einverständniserklärung** an die SWB-Bibliotheken geschickt, mit der sie das BSZ beauftragen können, ihre Verbunddaten an WorldCat weiterzugeben. Nur wenige Bibliotheken waren damit nicht einverstanden, so dass dem Tausch des weitaus größten Teils der SWB-Daten mit WorldCat nichts mehr im Wege steht.

Neue Online-Kataloge des BSZ

SWB ONLINE-KATALOG - FREMDDATEN DNB
Der **SWB Online-Katalog - Fremddaten DNB** des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) enthält **Daten der Deutschen Nationalbibliografie (DNB)** und wird online aus dem Fremddatenbereich der Katalogisierungsdatenbank des SWB aktualisiert. Es können die Daten der Reihen A, B, C, H, M, N und T komfortabel (nach vorheriger Authentifizierung) unter http://swb.bsz-bw.de/DB=2.2/ recherchiert werden. Mit der Recherche besteht die Möglichkeit, auch nach älteren Daten zu suchen oder die Titel mit einer Merklistenfunktion weiterzuverarbeiten. Ein spezielles Suchformular **"Sachgruppen der DNB"** ermöglicht eine Sachgruppensuche in den Wochenlieferungen der Reihen A, B und N, wobei immer die aktuellste Wochenlieferung voreingestellt ist. SWB-Teilnehmerbibliotheken können als Login ihre Recherche-Kennung aus dem CBS-Katalogisierungssystem verwenden.
Ansprechpartnerin im BSZ ist Birgit Scherer (birgit.scherer@bsz-bw.de)

NEUERSCHEINUNGSDIENST
Neben der oben beschriebenen Recherchemöglichkeit in den Fremddaten des SWB Online-Katalogs bietet das BSZ den Service **"Neuerscheinungsdienst"** an, bei dem wöchentlich, selektiert nach Sachgruppen, die neuesten Titel aus den Reihen A, B und N der deutschen Nationalbibliographie für SWB-Teilnehmer **per kostenlosem E-Mail-Versand** zur Verfügung gestellt werden. Dieser Service setzt direkt auf den Fremddaten des SWB Online-Katalogs auf. Um Authentifizierungsdaten zu erhalten oder für weitere Fragen ist Birgit Scherer (birgit.scherer@bsz-bw.de) Ansprechpartnerin.

ORIENTALIA-OPAC
Der **"Orientalia-OPAC des SWB"** weist **Orientalia von Bibliotheken der Region** nach, soweit diese in der Verbunddatenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) erfasst sind. Enthalten sind **fremdsprachige Materialien in den Sprachen Asiens und Nordafrikas (islamisches Afrika) und Materialien über diesen Sprachraum auch in anderen Sprachen (z.B. Deutsch, Französisch).** Der Orientalia-OPAC des SWB wird online aus der Katalogisierungsdatenbank des SWB aktualisiert und ist frei zugänglich recherchierbar unter http://swb.bsz-bw.de/DB=2.250/. Den größten Anteil an Titeln stellen die UB Tübingen <21> und das Südasien-Institut der Universität Heidelberg <16/77>.

BIBLIOGRAPHIEN und FACHKATALOGE
Neben den 10 Regionen-Katalogen und dem Fachkatalog Orientalia bietet das BSZ auf Basis des SWB Online-Katalogs folgende Bibliographien und Fachkataloge zur Recherche in Medienbeständen verschiedener Bibliotheken an.

- **Sächsische Bibliographie Online** (http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.304)
- **Saarländische Bibliographie** (http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.306/)
- **Fachkatalog Zeitgenössische Kunst der SLUB Dresden** (http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.303/)
- **Fachkatalog Technikgeschichte der SLUB Dresden** (http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.305/)

Weitere Fachkataloge sind im Aufbau.

LOKALE KATALOGE
Auf Basis des SWB Online-Katalogs bietet das BSZ verschiedene **lokale Kataloge** an. Die lokalen Kataloge ermöglichen die Recherche in Medienbeständen von einzelnen Einrichtungen, z.B.

- **Bibliothek des Bundesverfassungsgerichts** (http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.302/)
- **Bibliothek des Bundesgerichtshofs** (http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.301/)
- **Bibliothek der Landeszentrale für politische Bildung** (LpB) (http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.314/)
- **Mundartbibliothek – Zentrales württembergisches Mundartarchiv** Schussenried (http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.313/)
- **Reiss-Engelhorn-Museen** in Mannheim (http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.307/)
- **Deutsches Volksliedarchiv** in Freiburg (http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.316/)

Ansprechpartner im BSZ ist Volker Conradt (volker.conradt@bsz-bw.de).

(nach: BSZ-Newsletter 01 / 2007)

Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

in Baden-Württemberg:

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** (BSZ) hat

- **mit Wirkung vom 15.01.2007** das **Kleist-Archiv Sembdner** <Hb 4>, Berliner Platz 12, 74072 **Heilbronn** (Tel. 07131-56-2668, Fax 07131-56-3699, E-Mail kleist@kleist.org, URL http://www.kleist.org) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Das Archiv ist nur auf dem Postweg erreichbar.

- **mit Wirkung vom 01.02.2007** die **Stadtbücherei Schlossmühle Bad Urach** <1324>, Graf Eberhard-Platz 10, 72574 **Bad Urach** (Tel. 07125-94630, Fax 07125-946317, E-Mail stadtbuecherei@badurach.de, URL http://www.badurach.de/service/2,1,8.lasso) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bücherei ist nur auf dem Postweg erreichbar.

- **mit Wirkung vom 15.02.2007** die **Bibliothek Albstadt <991a>** der **Hochschule Albstadt-Sigmaringen**, Jakobstraße 1, 72458 **Albstadt** (Tel. 07431-579180, Fax 07431-579181, E-Mail bib@hs-albsig.de, URL http://www.hs-albsig.de/bib) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist nur auf dem Postweg erreichbar.

- **mit Wirkung vom 19.02.2007** die **Stadtbücherei Albstadt** <1129>, Johannesstraße 5, 72458 **Albstadt** (Tel. 07431-1601210, Fax 07431-591504, E-Mail stadtbuecherei@albstadt.de, URL http://www.albstadt.de/stadtbuecherei) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bücherei ist nur auf dem Postweg erreichbar.

- **mit Wirkung vom 19.02.2007** die **Stadtbibliothek Heilbronn** <833>, Berliner Platz 12, 74024 **Heilbronn** (Tel. 07131-56 2663, Fax 07131-56 2950, E-Mail bibliothek@stadt-heilbronn.de, URL http://stadtbuecherei.stadt-heilbronn.de/) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Stadtbibliothek Heilbronn ist sowohl auf dem Postweg als auch per (Post-) Container erreichbar.

Die Zulassungen sind gemäß der LVO erfolgt, die für Baden-Württemberg zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist.

im Saarland:

Das **Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes** hat

- am 29.01.2007 die **Bibliothek des Max-Planck-Instituts für Informatik und des Max-Planck-Instituts für Softwaresysteme** - **Campus-Bibliothek für Informatik und Angewandte Mathematik** - <Sa 18>, Stuhlsatzenhausweg 85, 66123 **Saarbrücken** (Tel. 0681-93 25940, Fax 0681-93 25949, URL http://www.mpi-sb.mpg.de/services/library/index.html, E-Mail library@mpi-sb.mpg.de) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen.

Die Zulassung ist gemäß der LVO des Saarlandes und den Ausführungsbestimmungen vom 27.10.2003 (GMBl, Saar S. 552) erfolgt.

Streichungen von der Amtlichen Leihverkehrsliste

Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Direktion Karlsruhe, Europäisches Referenzzentrum Patent-Informationsstelle <ehem. Sigel Ka 1>: Die Spezialbibliothek ist aufgelöst und daher von der **Amtlichen Leihverkehrsliste der Südwest-Region gestrichen** worden. Auch die Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin hat das Sigel mit sofortiger Wirkung aus der Sigelliste gestrichen

Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste für die Südwest-Region** (Stand: 19.02.2007) ist unter http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zklvlist zu finden.

Neuzulassungen in anderen Leihverkehrsregionen

Leihverkehrsregion Niedersachsen: **Stadtbücherei Buchholz** <1318> Kirchenstraße 6, 21244 **Buchholz/Nordheide** (Tel. 04181-33071, Fax 04181-7490, E-Mail StadtbuechereiBuchholz@web.de, URL http://www.buchholz.de). Die Zulassung erfolgte auf Grundlage der Leihverkehrsordnung für Niedersachsen vom 01.01.2004.

Leihverkehrsregion Nordrhein-Westfalen: **Nordrhein-Westfalen - Bibliothek des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung** <Bo 410>, Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 **Bonn** (Tel. 0228-32 94-240, Fax 0288-32 94-399, E-Mail ticheloven@die-bonn.de, URL http://www.die-bonn.de/service/archive/biblio.htm); **Bibliothek des**

Europäischen Zentrums für Medienkompetenz, Dokumentation und Information (ecmc) <Marl 2>, Bergstraße 8, 45770 **Marl** (Tel. 02365-94 04-51, Fax 02365-94 4-29, E-Mail pohlschmidt@ecmc.de, URL http://www.ecmc.de); **Wissenschaftliche Bibliothek zur Regionalgeschichte im Stadtarchiv Siegen** <Si 2>, Markt 25, 57072 **Siegen** (Tel. 0271-404-3095, Fax 0271-404-3099, E-Mail l_burwitz@siegen.de, URL http://www.siegen.de/standard/page.sys/71.htm); **Stadtbücherei Monheim** <1094>, Tempelhofer Straße 13, 40789 **Monheim** (Tel. 021173-95321, Fax 021173-953329, E-Mail stadtbuecherei@monheim.de, URL http://eok.monheim.de/kultur/stadtbuecherei/index.html); **Fachinformationsstelle, Bibliothek und Phonothek des Bundessprachenamtes** <Hür 2>, Horbeller Straße 52, 50354 **Hürth** (Tel. 02233-593-5599, E-Mail BSprAFISt@bundeswehr.org, URL http://www.bspra.de/). Die **Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Nordrhein-Westfalen** mit Stand März 2007 steht auf dem Server des HBZ zum Abruf bereit (http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste_nrw).

Rheinland-Pfalz - Zentralbücherei Prüm <1320>, Kalvarienbergstraße 1, 54595 **Prüm** (Tel. 06551-96 58 12, Fax 06551-96 58 13, E-Mail buecherei@pruem.de); **Gemeindebücherei Bellheim** <1321>, Schulstraße 2c, 76756 **Bellheim** (Tel. 07272-70 08-605, Fax 07272-70 08-640, E-Mail r.best@vg-bellheim.de); **Stadtbibliothek Bingen** <1319>, Kaufhausgasse 1, 55411 **Bingen/Rhein** (Tel. 06721-99 08 46, Fax 06721-99 08 48, E-Mail stadtbibliothek@bingen.de); **Gemeindebücherei Hassloch** <1326>, Rathausplatz 3, 67454 **Hassloch** (Tel. (06324-98 16 06, E-Mail gemeindebuecherei@hassloch.de); **Stadtbücherei Kandel** <1323>, Hauptstraße 61, 76870 **Kandel** (Tel. 07275-91 98 17, Fax 07275-96 01 01, E-Mail buecherei@vg-kandel.de); **Gemeindebücherei Neustadt (Wied)** <1328>, Hauptstraße 23, 53577 **Neustadt/Wied** (Tel. 02683-93 65 29, E-Mail buecherei.neustadt-wied@t-online.de); **Stadtbücherei Diez** <166>, Wilhelmstraße 63, 65582 **Diez** (Tel. 06432-5 01268, E-Mail info@stadtbuecherei-diez.de, URL http://www.stadtbuecherei-diez.de); **Gemeindebücherei Lingenfeld** <1330>, Hauptstraße 58, 67360 **Lingenfeld** (Tel. 06344-5832, E-Mail gemeindebuecherei_lingenfeld@t-online.de, URL http://www.lingenfeld.de/einrich/ein_nav.html); **Zentralbücherei Westerburg** <1331>, Jahnstraße 22, 56457 **Westerburg**, Postanschrift: Postfach 12 40, 56456 **Westerburg** (Tel. 02663-291-330, Fax 02663-291-888, E-Mail zentralbuecherei@vg-westerburg.de). Die **Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Rheinland-Pfalz** mit dem Stand März 2007 steht auf dem Server des HBZ zum Abruf bereit (http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste_rp).

Leihverkehrsregion Sachsen-Anhalt: **Max-Planck-Institut für Dynamik Komplexer Technischer Systeme, Bibliothek** <Ma 54>, Sandtorstraße 1, 39106 **Magdeburg** (Tel. 0391-61 10142, E-Mail library@mpi-magdeburg.mpg.de). Die Zulassung erfolgte auf Grundlage der **Leihverkehrsordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 13.04.2004**.

Keine parallele Zulassung zur Landespost und zum überregionalen Leihverkehr

Auch weiterhin wird es **keine parallele Zulassung zur so genannten Landespost der WLB Stuttgart bzw. dem Badischen Leihverkehr der BLB Karlsruhe** und **zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken** geben. Die Initiative des Bibliotheksservice-Zentrums im Auftrag der öffentlichen Bibliotheken,

die an der Landespost und dem Badischen Leihverkehr teilnehmen, war erfolglos. Die beiden Landesbibliotheken schließen weiterhin die Bibliotheken von dieser Sonderform der regionalen Literaturversorgung aus, sobald sie zum überregionalen Leihverkehr (und damit zur SWB-Online-Fernleihe) zugelassen sind.

Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr

Die von der **Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin** erstellte **Leihverkehrsliste für die Bundesrepublik Deutschland** ist mit dem **Stand 12.12.2006** aktualisiert worden. Es sind jetzt **1.208 zum Deutschen Leihverkehr zugelassene Bibliotheken** verzeichnet (zum Vergleich**: Im Juni 2006 waren es 1.183**). Nach der Veröffentlichung der letzten Leihverkehrsliste neu zugelassene Bibliotheken sind mit **<NEUZULASSUNG>**, danach von der Leihverkehrsliste gestrichene Bibliotheken mit **<STREICHUNG>** gekennzeichnet. Die Liste steht unter der direkten URL http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/leihverkehrsliste2006-12-12.pdf zum Abruf bereit. Außerdem finden sich auf der Seite http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/wosigel.html weitere Links zu den regionalen Leihverkehrslisten.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Der **Südwestdeutsche Bibliotheksverbund (SWB)** wird künftig durch einen Beschluss des Kuratoriums mit dem **Zusatz „Baden-Württemberg, Saarland, Sachsen“** erweitert

Die Leiterin des BSZ, **Marion Mallmann-Biehler**, hat auf der **Veranstaltung zur Retrokatalogisierung**, die am 18.01.2007 an der **UB Leipzig** stattfand, einen Vortrag zum Thema **„Angebote des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg für die retrospektive Katalogkonversion“** (http://www2.bsz-bw.de/cms/public/bszvortraege/mb-retro-leipzig.pdf) gehalten. Am 21.02.2007 referierte Frau Mallmann-Biehler zum Thema **„Portal der Bibliotheken, Archive und Museen (BAM)“** auf der **internationalen Konferenz „Europas kulturelles und wissenschaftliches Erbe in einer digitalen Welt“** an der Staatsbibliothek zu Berlin (http://www2.bsz-bw.de/cms/entwickl/bam/vortraege/berlin070221.ppt).

Das Portal **„Bibliotheken – Archive – Museen“** hat ein neues Design erhalten. In **BAM** werden **digitale Kataloge, Findmittel und Inventare aus Bibliotheken, Archiven und Museen** zusammengeführt, so dass eine **einheitliche und gleichzeitige Recherche nach Literatur, Archivalien und Exponaten** möglich ist. Derzeit sind circa 37 Mio. Titel und Objekte aller DFG-Projektpartner recherchierbar. Neben SWB- und GBV-Daten stehen Daten der Staatsbibliothek zu Berlin – Stiftung preußischer Kulturbesitz, des IWF Wissen und Medien für die Recherche zu Verfügung. Aus dem Archivbereich sind circa 1,2 Mio Daten des Landesarchivs Baden-Württemberg und des Bundesarchivs sowie der Hessischen Staatsarchive recherchierbar. Im Museumsbereich sind circa 30.000 Objekte der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, des Hauses der Geschichte

der Bundesrepublik Deutschland, des Landesmuseums für Technik und Arbeit in Mannheim u.v.a. erfasst. Schließlich sind knapp 900.000 Daten aus Kalliope, dem Verbundinformationssystem für Nachlässe und Autographen in Deutschland, in BAM enthalten. **Informationen zu BAM** stehen unter http://titan.bsz-bw.de/cms/entwickl/bam/kurzinfo/BAMflyer_Nov2006.pdf zur Verfügung.

Das BSZ hat eine Zusammenstellung von **„Fachblogs für BibliothekarInnen“** (http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/infedo/infedoBiblblogs.html) in seine „Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst“ (InFeDo) aufgenommen. InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/fabio/ zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, ‘eingelinkt'. Die **"Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst"** (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/infedo angeboten.

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html zur Verfügung.

"baw-lv" heißt die vom BSZ betriebene **Mailingliste**, in der **leihverkehrsrelevante Themen diskutiert** und **wichtige Infos für die SWB-Verbundregion** weitergegeben werden. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie bitte eine Mail an Horst Hilger im BSZ Stuttgart. Weitere Informationen zur Mailingliste, die zurzeit 224 Kolleginnen und Kollegen abonniert haben, erhalten Sie auf der Web-Seite http://titan.bsz-bw.de/cms/service/mailinglisten/baw-lv_mail.pdf. Auf dem Server des BSZ steht seit April 2002 ein **Archiv** zur "baw-lv"-Mailing-Liste unter den Adressen http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv.html (2002), http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv2.html (2003), http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv3.html (2004), http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv4.html (2005) und http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv5.html (2006) bereit.

Das BSZ hat die Zusammenstellung **Verlängerungen für Fernleihbestellungen per E-Mail im Südwest-Verbund** aktualisiert. Bitte melden Sie **Ergänzungen bzw. Korrekturen** an Horst Hilger im BSZ Stuttgart (http://www2.bsz-bw.de/cms/Members/Hilger).

SWB (Südwest-Region und Sachsen)

Südwest-Region

Die **Senate der baden-württembergischen Universitäten und Hochschulen** haben zum Jahresbeginn 2007 geänderte **Bibliotheksgebührenordnungen - BibGebO** beschlossen (Beispiel.: **Bibliotheksgebührenordnung der UB**

Heidelberg: http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/profil/jurbasics/gebuehr.html). Danach bleibt die **Gebühr für die Vermittlung von Bibliotheksgut im Deutschen Leihverkehr der Bibliotheken (Fernleihe)** in Höhe von **1, 50 Euro** unverändert. Werden nach der Leihverkehrsordnung nur **Kopien** abgegeben, sind **bis zu zwanzig Kopien gebührenfrei**, **für jede weitere Kopie** werden **0,10 Euro** erhoben. Eine wesentliche Änderung betrifft die Einführung einer **Jahresbenutzungsgebühr für externe Benutzer** in einigen Hochschulen (u.a. in den Universitäten Heidelberg und Konstanz sowie in den Hochschulen Heilbronn und Esslingen).

Die beiden **Landesbibliotheken** in **Karlsruhe** <31> und **Stuttgart** <24> und die **Bibliotheken der Berufsakademien** haben eine geänderte **Bibliotheksgebührenverordnung – BiblGebVO** (http://www.wlb-stuttgart.de/benutzung/gebuehren.html) erhalten. Danach bleibt die **Gebühr für die Vermittlung von Bibliotheksgut im Deutschen Leihverkehr der Bibliotheken (Fernleihe)** in Höhe von **1, 50 Euro** unverändert. Werden nach der Leihverkehrsordnung nur **Kopien** abgegeben, sind **bis zu zwanzig Kopien gebührenfrei**, **für jede weitere Kopie** werden **0,10 Euro** erhoben. Änderungen hat es vor allem bei den Mahn- und Überschreitungsgebühren gegeben: für die 2. Mahnung werden jetzt 5,00 Euro, für die 3. Mahnung 10,00 Euro fällig.

Das **Landesarchiv Baden-Württemberg** hat zum Jahresbeginn mit der **Einführung eines Nutzerausweises**, der **in allen baden-württembergischen Staatsarchiven gültig** ist, und der **Möglichkeit der Online-Bestellung von Archivalien** die Archivnutzung erheblich vereinfacht. Die Vorbereitung eines Archivbesuchs kann von zu Hause aus über das Internet erfolgen. Der Nutzer meldet sich online an und bestellt die gewünschten Archivalien. Dabei kann er in den **Online-Findbüchern** (Bsp. Findbücher des Hauptstaatsarchivs Stuttgart) recherchieren und einzelne Dokumente auswählen, die dann im Lesesaal zur Verfügung gestellt werden. Wenn noch keine Online-Findmittel vorliegen, kann auch eine schon bekannte Signatur direkt eingegeben werden. Bei seinem ersten Besuch in einem der Staatsarchive erhält der Nutzer einen Ausweis, der ihm die Nutzung aller baden-württembergischer Staatsarchive ermöglicht. Eine **Anleitung zur Archivalienbestellung** ist unter http://snipurl.com/18576 zu finden.

„Im **BOA-Projekt** sichert das **Landesarchiv** die **Netzkultur Baden-Württembergs** für die Nachwelt. Ohne die Websites des Landes und seiner Bürger wird man unsere Zeit in hundert Jahren nicht mehr verstehen können. Seit Sommer 2006 werden daher derzeit 23 **Internet-Auftritte von Landesbehörden und von Einrichtungen mit Landesbeteiligung** archiviert. Das Landesarchiv kooperiert im BOA-Projekt mit dem Bibliotheksservice-Zentrum (BSZ) und den beiden Landesbibliotheken in Karlsruhe und Stuttgart. Die vom BSZ erstellte Archivierungssoftware basiert auf dem Prinzip des Offline-Browsers; eine zu archivierende Website kann daher ohne das Zutun das Webmasters vom Archivar heruntergeladen und auf Dauer abgelegt werden. Strategien zur dauerhaften Erhaltung der Websites sind zurzeit weltweit in der Erprobungsphase. Das Landesarchiv und seine Partner werden sich im Rahmen des Projekts an der Entwicklung dieser Strategien beteiligen. Der Zugang zum BOA-Archiv steht unter http://www.boa-bw.de allen Bürgerinnen und Bürgen offen. Eine Ausweitung der Archivierungsaktivitäten ist für 2007 geplant“ (http://www.landesarchiv-bw.de).

Die **UB Freiburg** <25> benötigt für die **Retrokonversion ihrer Altbestände (circa 220.000 Katalogkarten)** noch etwa 1 – 2 Jahre. Die Konversion wird aus eigenen Mitteln finanziert und von Hiwis durchgeführt. Die Katalogisierung des dann noch verbleibenden Restbestandes soll eventuell an eine Firma vergeben werden (nach: EUCOR-Bibliotheksinformationen 28. 2006. S.5). – Die **UB Freiburg** hat die dritte Ausgabe ihres Benutzer-Magazins UB-Forum mit dem **Schwerpunkt „New Media Center / UB“** im Januar 2007 veröffentlicht. Das Magazin steht auf dem Server der UB als PDF-Dokument zum Download bereit (http://www.ub.uni-freiburg.de/forum/index.shtml). - Die **UB Freiburg** hat ein neues **Schnellsuchportal** (http://suchen.ub.uni-freiburg.de/) auf ihre Homepage gestellt, mit dem sich die Kunden der UB einen raschen Überblick über Bücher und Zeitschriftenartikel zu bestimmten Themen verschaffen können. Da die fachbezogenen Datenbanken nur für berechtigte Nutzer über ReDI Freiburg bzw. im Netz der Universität zugänglich sind, ist der Service ausschließlich für Universitätsangehörige von Nutzen.

Im Rahmen des **Eucor-Projekts „Historische Kartenbestände des Oberrheins“** sollen alle auf den Karten aufgeführten Orte zu recherchieren sein – auch wenn sie nicht im Titel der Karten genannt werden. Dazu werden in der **UB Freiburg** alle **Ortsnamen Baden-Württembergs und der Pfalz (die zum Großherzogtum Baden gehörte) unter Angabe der Längen- und Breitengrade sowie der Höhenmeter** in eine Datenbank eingetragen. Da es sich bei den Karten um historische Werke (hauptsächlich aus den Jahren 1800 bis 1880) handelt, werden nicht nur die aktuellen Ortsnamen aufgenommen, sondern auch die bis zur Gemeindereform 1974 eigenständigen Orte und Ortsnamen aus der Zeit, als Baden noch Großherzogtum war, aufgeführt. Über die Seite http://www.heavens-above.com/countries.aspx können die **Koordinaten der einzelnen Städte und Dörfer ermittelt** und in die Datenbank übernommen werden. Selbst kleinste Dörfer und Stadtteile größerer Städte sind auf dieser Seite zu finden, so dass auch früher selbstständige, aber mittlerweile eingemeindete Orte gesucht und gefunden werden können. Sobald die Datenbank vollständig ist, werden die einzelnen Karten und die Orte über die vorher aufgenommenen Koordinaten miteinander verknüpft. Auf diese Weise sind die Orte auch dann auf den Karten zu ermitteln, wenn sie nicht im Titel genannt werden (nach: Expressum 2007,1).

Das **Deutsche Seminar I der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**, das **Deutsche Volksliedarchiv** in **Freiburg** und der **Interdisziplinäre Arbeitskreis Gesangbuchforschung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz** haben am 08.02.2007 die **Freiburger Anthologie – Lyrik und Lied** (http://www.lyrik-und-lied.de/) online gestellt. Ziel der von der DFG unterstützten **digitalen Dokumentation von lyrischen Kurztexten** ist es, Gedichte und Lieder zu edieren und zu kommentieren. Angeboten werden nicht nur verschiedene, rezeptionsgeschichtlich bedeutsame Fassungen, sondern auch Kommentare und bibliographische Hinweise.

Die **Bibliothek des Südasien-Instituts** <16/77> in **Heidelberg** informiert regelmäßig mit Hilfe ihres **Newsletters Masala** über **Neuigkeiten aus dem Sondersammelgebiet Südasien** (http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/suedasien/Welcome.html) und **dem Ausbau der virtuellen Fachbibliothek Savifa** (http://www.savifa.uni-hd.de/). Anfang Januar 2007 ist die dritte Ausgabe erschienen. Hauptbeiträge der neuen Masala-Ausgabe sind ein **Bericht zu der Ausstellung** „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen

... – **Europäische Reiseberichte aus Südasien**“, die noch bis Ende März 2007 in der UB Heidelberg zu sehen ist, und ein Text des Indologen Rainer Kimmig über seine persönlichen und literarischen Begegnungen mit einem der bedeutendsten zeitgenössischen indischen Erzähler und Essayisten Nirmal Varma. Darüber hinaus informiert der Newsletter wie immer über **Vorträge, Ausstellungen und Neuerwerbungen des Heidelberger Südasien-Instituts** sowie **neue Websites im Savifa Guide**, der Sammlung von Internet-Quellen.

Die **UB Heidelberg** <16> nimmt seit dem 02.01.2007 als **Lieferbibliothek an Subito**, dem Dokumentlieferdienst wissenschaftlicher Bibliotheken in Deutschland, teil. Bestellbar sind zunächst **Zeitschriftenaufsätze aus den Sondersammelgebieten der UB** (**Ägyptologie, Klassische Archäologie, Mittlere und Neuere Kunstgeschichte bis 1945, Südasien**). Außerdem ist geplant, die Bestellung von Büchern aus den oben genannten Fachgebieten zu ermöglichen. Die Teilnahme an Subito ersetzt SSG-S, den bisherigen Dokumentlieferdienst für die Sondersammelgebiete. Die beiden Dienste werden während der Umstellungsphase parallel angeboten.

Das mit Wirkung vom 15.01.2007 zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassene **Kleist-Archiv Sembdner** <Hb 4> (http://www.kleist.org/) in **Heilbronn** bietet auf seiner Website ein **umfangreiches Kleist-Portal** an. Bestandteile des Portals sind u.a. eine **Fakten-Datenbank zu Leben und Werk** des deutschen Dichters, **Infos zur Kleist-Biographie**, ein **Kleist-Podcast** und Teile der **Kleist-Bibliographie** (von 1990 bis 1999). Die letzten Jahrgänge der Kleist-Bibliographie sind in den Heilbronner Kleist-Blättern erschienen, die über die Homepage des Archivs zu einem Preis zwischen 5 und 15 Euro bestellt werden können. Ein Wikipedia-Eintrag zum Kleist-Archiv Sembdner in Heilbronn ist unter http://de.wikipedia.org/wiki/Kleist-Archiv_Sembdner zu finden.

Die **Badische Landesbibliothek** hat das berühmte **„Karlsruher Tulpenbuch“** (Sign. KS Nische C 13) digitalisiert (http://www.blb-karlsruhe.de/virt_bib/tulpen/). Eine Einführung von Gerhard Stamm und weitere Links zum Thema „Tulpen“ ergänzen den Band mit 72 farbenprächtigen Blumendarstellungen aus der Zeit des Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach (1679 - 1738).

Der **Karlsruher Virtuelle Katalog – KVK** (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html) hat am 22.02.2007 das **Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts - VD 16** (http://www.vd16.de/) in seine Meta-Suche einbezogen. Das VD16, das über das Gateway Bayern abgefragt wird, umfasst außer den rund 75.000 Drucken des Grundwerks ein Supplement mit mehr als 25.000 neuen Titeln. Durch Neuerwerbungen der Bayerischen Staatsbibliothek in München für die "Sammlung deutscher Drucke" und Titelmeldungen in- und ausländischer Bibliotheken kommen laufend neue Titel hinzu. – Das **deutschsprachige Angebot des Online-Buchhändlers Amazon** (http://www.amazon.de/) steht seit dem 12.03.2007 via KVK zur Verfügung.

Der **Virtuelle Katalog Kunstgeschichte**, ein auf der KVK-Technologie beruhender Fachkatalog, ist seit März 2007 unter der neuen URL http://www.artlibraries.net/ erreichbar. **artlibraries.net** ist ein **europäischer Meta-Fachkatalog für den Zugriff auf die digitalen Literaturnachweise bedeutender kunsthistorischer Fachbibliotheken**. Derzeit kann artlibraries.net auf circa 6 Millionen Datensätze

zugreifen (Stand: Januar 2007). Der Anteil an Aufsatznachweisen aus Zeitschriften, Tagungspublikationen, Festschriften, Ausstellungskatalogen und -büchern etc. ist hoch.

Die **UB Karlsruhe** <90> bietet mit **BibTip** eine Dienstleistung an, die Onlinekataloge um ein **Recommendersystem** erweitert. Das Recommendersystem BibTip, das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Informationswirtschaft und -management der Universität Karlsruhe entstanden ist, erweitert die Funktionalität von OPACs um **Empfehlungen und Links auf inhaltlich verwandte Titel** (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/bibtip/). Die UB Karlsruhe benutzt BibTip bereits seit drei Jahren in ihrem OPAC und seit Mitte 2006 auch im KVK.

Die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> unterstützt die Publikation der **Open Access Zeitschrift „Survey Research Methods“** (http://w4.ub.uni-konstanz.de/srm/), indem sie die **Veröffentlichungsplattform Open Journal Systems** (http://pkp.sfu.ca/?q=ojs) hostet und Unterstützung und Beratung bietet. - **KOPS (Konstanzer Online Publikations-System)** ist das **Institutional Repository der Universität Konstanz** (http://www.ub.uni-konstanz.de/kops/) und wird als Service von ihrer Bibliothek angeboten. Mit KOPS wird den Angehörigen der Universität eine **Publikationsplattform** angeboten, auf der sie ohne großen Aufwand wissenschaftliche Publikationen veröffentlichen können. Es können sowohl Primärveröffentlichungen (z. B. Schriftenreihen eines Fachbereiches) als auch Sekundärveröffentlichungen (z. B. Postprints als Parallelpublikationen zu Zeitschriftenaufsätzen) elektronisch publiziert werden. Die Publikationen der Wissenschaftler Konstanzer Universität werden dadurch langfristig und weltweit leicht zugänglich präsent. In KOPS wurde **kürzlich das 2000ste Volltextdokument** eingestellt.

Im Online-Katalog der **UB Mannheim** <180> (http://bibserv21.bib.uni-mannheim.de:8080/openedu/library/opac/library.opac.html) kann seit kurzem **jeder Titel von allen Universitätsangehörigen, auch von den Studierenden, rezensiert werden**. Es kann u. a. bewertet werden, ob ein Fachbuch eher für Einsteiger oder für Fortgeschrittene geeignet ist. Auch Tipps und Hinweise zur Relevanz der Bücher für bestimmte Lehrveranstaltungen oder Prüfungen sind möglich. Die Rezensenten können die Titel mit Sternchen von eins (nicht empfehlenswert) bis fünf (sehr empfehlenswert) bewerten und eine persönliche Literaturkritik verfassen. Texte, die sich nicht auf den Titel beziehen, die unsachlich und destruktiv sind oder das Urheberrecht anderer verletzen, werden gelöscht.

Seit Anfang 1996 veröffentlicht **MATEO (= MA**nnheimer **TE**xte **O**nline**)** wissenschaftliche Arbeiten und Primärquellen im WWW. MATEO ist eine Arbeitsgemeinschaft von Mitgliedern der **Universität Mannheim** und umfasst verschiedene Bereiche mit jeweils eigenem Profil: - **MATEO/VERLAG** (http://www.uni-mannheim.de/mateo/verlag/verlag.html) publiziert aktuelle wissenschaftliche Arbeiten und Datenbanken im WWW (Volltexte entweder kostenfrei zum Ausdrucken und downloaden oder gegen Entgelt mit Zusendung per E-Mail); - **MATEO/Altes Buch** publiziert Primärquellen der Frühen Neuzeit als Faksimile und/oder als maschinenlesbarer Volltext. Der Bereich umfasst zwei Editionsreihen und ein CD-Angebot: **MARABU** = **MA**nnheimer **R**eihe **A**ltes **B**uch (http://www.uni-mannheim.de/mateo/epo.html) gibt ausgewählte alte Drucke und Handschriften aus den wertvollen historischen Buchbeständen der **UB Mannheim**

<180> im digitalen Faksimilebild wieder. Diese "Reprints" sind durch Einführung und Inhaltsverzeichnis erschlossen. Schwerpunkte der Reihe sind Porträtwerke, Emblem- und Fabelbücher, Schriften gelehrter Frauen und kurpfälzische Geschichtsquellen. **CAMENA** = **C**orpus **A**utomatum **M**anhemiense **E**lectorum **N**eolatinitatis **A**uctorum (http://www.uni-mannheim.de/mateo/camenahtdocs/camena.html) stellt alte Ausgaben neulateinischer Dichtung Deutschlands als Seitenabbild und strukturierte Volltexte ins WWW. Das Angebot **DISCOTHECA RARA** (http://www.uni-mannheim.de/mateo/rara.html), gescannte alte Drucke auf CD-ROM, umfasst alle in MARABU und CAMENA erschienenen Titel sowie weitere Einzelstücke aus den Altbeständen der UB Mannheim.

Die **Bibliographie zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des deutschen Südwestens 1750-1919 - online** (Zugang unter http://trumpf-2.rz.uni-mannheim.de/hist/?) ist ein Gemeinschaftsprojekt der **Robert Bosch Stiftung GmbH (Stuttgart)**, **MATEO (Universität Mannheim)** und dem **Seminar für Neuere Geschichte der Universität Mannheim**. Als Spezialbibliographie bietet sie eine systematische wissenschaftliche **Informationsquelle zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Südwestdeutschlands** während der Phase der Früh- und Hochindustrialisierung, die kostenfrei im Internet zur Verfügung steht.

Das **Deutsche Literaturarchiv** (DLA) in **Marbach** hat aus dem Besitz der heute in Wien lebenden **Ilse Aichinger** als **Vorlass** Manuskripte, Typoskripte, Durchschläge und Entwürfe erworben. Schon in den 1980er-Jahren konnte das Deutsche Literaturarchiv einen wichtigen Teil des **Nachlasses von Günter Eich (1907-1972)** erwerben. In diesem Jahr gelang es, **weitere Materialien von beträchtlichem Umfang** von der Familie zu übernehmen. Aus der Korrespondenz, die Namen wie Benn, Böll, Celan, Domin, Heidegger, Jünger und Kaschnitz aufweist, ragen die Briefe von Ingeborg Bachmann (etwa zwanzig lange Briefe) und Nelly Sachs (handschriftliche Briefe mit Gedichten) heraus. Das Herzstück der Korrespondenz ist der Briefwechsel zwischen Günter Eich und Ilse Aichinger. – Das DLA hat Ende Dezember 2006 den literarischen Nachlass des sorbischen Schriftstellers **Jurij Brezan (1916-2006)** erworben. Brezan gilt als einer der bedeutendsten Erzähler der ehemaligen DDR und als wichtigster Romancier der sorbischen Minderheit in der Lausitz.

Die **ekz.bibliotheksservice GmbH** (http://www.ekz.de/) in **Reutlingen** ist am 26.02. **sechzig Jahre** alt geworden. Am 26. Februar 1947 wurde die ekz mit der Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages gegründet. Anlässlich des Jubiläums plant die ekz einige Aktivitäten: Die Jubiläums-Ausgabe der Kundenzeitschrift **ekz-report** (Ausgabe 2007/1), die über die Zusammenarbeit vieler bibliothekarischer Einrichtungen mit der ekz und über einzelne Produkte und Dienstleistungen informiert, kann unter http://www.ekz.de/files/report_2007-1.pdf heruntergeladen werden; bis zum Jahresende 2007 gibt es mehrere **Aktionswochen** mit Jubiläums-Angeboten; in mehreren **Seminaren** erörtert die ekz zusammen mit deutschen und österreichischen Bibliotheksverbänden die **Zukunft der Bibliotheken**.

Die **Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen im Regierungsbezirk Tübingen**, die sechzig Jahre in **Reutlingen** angesiedelt war, ist im Zuge der Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg in das Regierungspräsidium nach **Tübingen** umgezogen. Die neue Adresse lautet: **Regierungspräsidium**

Tübingen, Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, Konrad-Adenauer-Straße 20, 72072 **Tübingen** (http://www.rt.fachstelle.bib-bw.de/).

Die **Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek (SULB) Saarbrücken** <291> unterhält verschiedene elektronische Publikations- und Archivierungsangebote, die ihr Aufgabenspektrum als Universitäts-, Sondersammelgebiets- und Landesbibliothek widerspiegeln. Dazu zählen der **Wissenschaftsserver der Universität des Saarlandes SciDok** (http://scidok.sulb.uni-saarland.de/) **inklusive der Jahresbibliographie** (http://jahrbib.sulb.uni-saarland.de/), der **Psychologie-Volltextserver PsyDok** (http://psydok.sulb.uni-saarland.de/), der **Archivserver für das Saarland SaarDok** (http://paros.bsz-bw.de:8170/saardok/) und der **elektronische Semesterapparat SemDok** (http://paros.bsz-bw.de:8170/saardok/). Eine Übersicht zu diesen Angeboten und **umfassende Informationen zum Thema Open Access** hat die SULB auf ihrem Server bereitgestellt (http://www.sulb.uni-saarland.de/literatur/epub/index-opal.html). Darunter sind **drei Filme des Open Access Lernmoduls (OPAL)**, die sich mit der Nutzung engeltfrei zugänglicher wissenschaftlicher Informationen beschäftigen.

Die beiden **Open-Access-Server der SULB Saarbrücken**, **SciDok** (http://scidok.sulb.uni-saarland.de), der **Wissenschaftsserver der Universität des Saarlandes**, und **PsyDok** (http://psydok.sulb.uni-saarland.de/), der **Server für Dokumente aus der Psychologie**, verfügen seit Anfang Februar 2007 über die Option, **per Print-On-Demand Druckausgaben von auf diesen Servern veröffentlichten Dokumenten** zu erstellen. Zur Nutzung der Print-On-Demand-Option muss der Autor sein Einverständnis geben. Die Druckausgabe wird beim **Print-On-Demand-Anbieter Proprint** (http://www.proprint-service.de/pp/home) produziert. ProPrint ist aus einem Projekt der Humboldt-Universität zu Berlin und der SUB Göttingen mit Unterstützung des Deutschen Forschungsnetzes entstanden. Proprint übernimmt Rechnungsstellung, Versand und Inkasso. Die entstehenden Kosten trägt allein der bestellende Nutzer.

Die **SULB Saarbrücken** hat auf der WWW-Seite **„Hilfe zur Saarländischen Bibliographie“** (http://www.sulb.uni-saarland.de/literatur/saarbib/hilfe/) Infos zur Regionalbibliographie des Saarlandes zur Verfügung gestellt. Die Saarländische Bibliographie **wird im SWB bearbeitet und als Online-Katalog angeboten** (http://pollux.bsz-bw.de/DB=2.306/). Sie umfasst derzeit circa 60.000 Titel aus allen Medienkategorien (Bücher, Zeitschriftenaufsätze, elektronische Ressourcen, CDs, etc.). Die Titel stellen einen Teil des Schrifttums über das Saarland dar: Bücher sind ab 1977 vollständig enthalten, vor 1977 bis zu etwa 90 % des Bestandes. Zeitschriftenaufsätze sind ab 1991 vollständig enthalten, davor nur in Einzelfällen. Zeitschriftentitel sind noch unvollständig nachgewiesen, da die Überführung der Titel aus der alten Datenbank SABINE noch nicht abgeschlossen ist. Daraus folgt, dass die Datenbank **nur die neuere Literatur ab 1991 vollständig verzeichnet**. Für eine Literaturrecherche, die auch die **Literatur vor 1991** berücksichtigt, ist eine **Benutzung der gedruckten Bibliographien** noch immer unerlässlich. Eine retrospektive Ergänzung der älteren Literatur ist beabsichtigt.

Die **Bibliothek der PH Schwäbisch Gmünd** <752> hat mit Hilfe einer Praktikantin der Stuttgarter Hochschule der Medien einen **Fachinformationsführer Pädagogik** (http://bibliothek.ph-gmuend.de/Fachinformationsfuehrer/index.html) erarbeitet, der

die wichtigsten Angebote zum Fach gut strukturiert und inhaltlich kurz beschreibt. Ein weiterer nützlicher Fachinformationsführer, der sich zusätzlich zum Erwerb von (fachspezifischer) Informationskompetenz eignet, ist der **Facheinstieg Pädagogik des Online-Tutorials LOTSE** (http://lotse.uni-muenster.de/paedagogik/index-de.php) der **Universitäts- und Landesbibliothek Münster**. Grundlegende Informationen zum Thema Bildung und Pädagogik gibt es auch beim **Informationszentrum (IZ) Bildung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)** (http://www.dipf.de/bildungsinformation.htm). Neben dem **Deutschen Bildungsserver** und dem **Fachportal Pädagogik** mit seinem **Forschungsführer** (http://www.fachportal-paedagogik.de/branchenverzeichnis/index.html) stellt das IZ Bildung eine Vielzahl von Portalen, Datenbanken und Serviceangeboten zur Bildungsinformation bereit.

Das **Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB** (http://www.irb.fraunhofer.de) in Stuttgart ist die **zentrale deutsche Informationseinrichtung für Baufachwissen**. Es erschließt **technisches, planungs- und wirtschaftsbezogenes Fachwissen** aus Forschung und Praxis der **Fachgebiete Bauingenieurwesen, Architektur, Bauplanung, Baurecht und -wirtschaft, Städtebau, Wohnungswesen und Raumordnung, Denkmalpflege.** Das IRB entwickelt Informationsdienstleistungen und – produkte wie z. B. **eigene Datenbanken, die i. d. R. kostenpflichtig sind, Baufachbücher und individuelle Dienste**. Eine bibliographische Datenbank**, MONULIT (MONUment LITeratur)**, deren Literaturhinweise frei zugänglich sind, weist deutschsprachige **Veröffentlichungen zur baulichen Denkmalpflege und zur Baugeschichte** nach (http://www.irbdirekt.de/monulit/. Derzeit enthält die Datenbank über 140.000 Hinweise auf Zeitschriftenartikel, Einzelbeiträge in Fachbüchern, Forschungsberichte und Institutsschriften. Weitergehende Informationen sind registrierten Nutzern des Fraunhofer IRB vorbehalten.

Die **Deutsche Bibelgesellschaft (DBG)** in **Stuttgart** hat Anfang März 2007 ein neues **Bibel-Portal** freigeschaltet. Unter http://www.die-bibel.de/ steht das **umfangreichste deutschsprachige Internet-Angebot rund um die Bibel** zur Verfügung: Es finden sich Links unter den Rubriken Aktuelles, Online-Bibeln, Wissen, Interaktiv, Medien und Shop. Nutzer des Portals können die Bibel in der Luther-Übersetzung, als „Gute Nachricht“, in der Menge-Ausgabe oder in der Version BasisB lesen und erhalten zu mehreren Hundert thematischen Stichwörtern passende Bibelstellen aufgelistet. Auch Bibellesepläne, SMS auf das Handy, Grußkarten, Ratespiele oder Materialien zur Bibelarbeit hat das Portal im Angebot.

Das **Institut für Auslandsbeziehungen** (IfA) in **Stuttgart** ist im Januar 2007 **90 Jahre alt** geworden. Aus diesem Anlass soll auf eine neue Datenbank hingewiesen werden, die das IfA seit geraumer Zeit anbietet: Die **Biennalen-Datenbank** verzeichnet alle Biennalen und periodisch stattfindenden Ausstellungen weltweit und informiert über Termine, Editionen, Kuratoren und vieles mehr (http://cms.ifa.de/info/online-services/biennalen/biennalen/). Außerdem stellt das IfA weitere Datenbanken im Themenbereich **„Informationen zur Kunst“** zur Verfügung, darunter eine **Künstler-** (http://kuenstlerdatenbank.ifa.de/) und **Künstler-Film-Datenbank** (http://kuenstlerfilm.ifa.de) sowie eine **Datenbank mit allen Ausstellungen der ifa-Galerien** seit ihrem Bestehen in Stuttgart 1971, in Bonn 1980 und in Berlin 1991 (http://galerien.ifa.de).

Nach einem Informationsblatt des Unterhaltsträgers der Bibliothek, des Landesinstituts für Schulentwicklung, und einem Bericht der Stuttgarter Zeitung vom 07.03.2007 ist eine Ausleihe von Büchern und Zeitschriften aus der **Pädagogischen Zentralbibliothek (PZB)** <Stg 93> in **Stuttgart** seit dem 01.03.2007 nicht mehr möglich. Die Spezialbibliothek besitzt circa 130.000 Bände. Als Gründe nennt das Landesinstitut für Schulentwicklung: "Die beabsichtigte Schließung ist vor dem Hintergrund der engen Personalsituation am LS (= Anm.: Landesinstitut für Schulentwicklung) unumgänglich. Das LS hat vorrangig die ihm durch Errichtungsgesetz vom 14. Dezember 2004 (GBl. S. 903) zugewiesenen Aufgaben in den Bereichen Schulentwicklung und empirische Bildungsforschung, Bildungsplanarbeit und Qualitätsentwicklung zu erfüllen. Zu diesen Aufgaben gehört nicht die PZB. Deshalb können der PZB leider nicht mehr die zu einer Aufrechterhaltung bzw. Weiterentwicklung des Betriebs notwendigen personellen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Bis auf Weiteres bleibt die PZB zu den bekannten Öffnungszeiten nutzbar: - für die Rückgabe von Büchern, - für die Verlängerung von ausgeliehenen Büchern, - als Präsenzbibliothek bis zum 31.03.2007, - Vorbestellungen sind nicht mehr möglich, - bereits vorbestellte Bücher können abgeholt/entliehen werden." **Zusätzlich wurde vereinbart, dass die Bibliothek bis auf Weiteres die Fernleihbestellungen anderer Bibliotheken bearbeiten darf. Diese Entscheidung ist positiv zu werten, weil die PZB immer bereitwillig ihre Bestände dem Leihverkehr zur Verfügung gestellt hat, ohne selbst aufgabeberechtigt gewesen zu sein.** Die Direktion des Landesinstituts für Schulentwicklung bemüht sich, "den singulären Literaturbestand der PZB unter einer anderen Trägerschaft im Großraum Stuttgart zu erhalten". Im Gespräch ist die PH Ludwigsburg.

Die **Württembergische Landesbibliothek** (WLB) <24> veröffentlicht seit August 2006 einen monatlich erscheinenden **Newsletter**, der über Neuigkeiten, Schulungen und Veranstaltungen informiert. Das **Archiv** ist unter http://www.wlb-stuttgart.de/aktuelles/newsletter_archiv.php zu finden. Den Newsletter haben derzeit (Stand: 26.01.2007) 522 Benutzer subskribiert.

Die **WLB** nimmt seit Anfang 2007 am Informationssystem **SWBplus** (http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/swbplus/) teil, das vom BSZ angeboten wird. Die Bibliothek startet mit **politikwissenschaftlichen und zeitgeschichtlichen Sammelbänden**, deren **Inhaltsverzeichnisse gescannt** und mit Hilfe einer Webapplikation als Dateien in den SWB-Online-Katalog hochgeladen und dann auch in die lokalen OPACs integriert werden.

Die **WLB** hat nach fast einhundert Jahren unkatalogisierter Nutzung die so genannten **Theaterzettel** formal erschlossen. Sie sind somit im Online-Katalog (http://www.biss.belwue.de/cgi-bin/bissform.cgi?opacdb=DB_WLB) und in der ZDB (http://dispatch.opac.d-nb.de/) nachgewiesen und recherchierbar. Es handelt sich hierbei um die bedeutende **Sammlung an Programmzetteln des Stuttgarter Hoftheaters und seiner Nachfolgeinstitutionen der Jahre 1804/07-1999** aus allen Sparten (Schauspiel, Oper, Ballett und Konzert).

Seit Anfang 2006 steht die **Datenbank Stefan George-Bibliographie online** (http://www.statistik-bw.de/sgeorge/) im Netz kostenfrei zur Verfügung. Sie wird vom **Stefan George-Archiv in der Württembergischen Landesbibliothek** erarbeitet und ist das grundlegende Arbeitsmittel für alle, die sich für Stefan George, den

George-Kreis und angrenzende Forschungsfelder interessieren. Die Bibliographie verzeichnet **selbständige und unselbständige Literatur** (Bücher, Broschüren, Zeitschriftenaufsätze und Zeitungsartikel) **sowie audiovisuelle und elektronische Medien ab dem Erscheinungsjahr 1945 zu Stefan George und dem George-Kreis**. Derzeit (Stand: Dezember 2006) sind 12.360 Titel enthalten, die tagesaktuell ergänzt werden. Die **Jahrgänge 1890 bis 1945** sind in Bearbeitung und werden ebenfalls laufend ergänzt. Der Nutzer kann nicht nur nach Autor, Titel, Schlagwort etc. recherchieren, sondern mit Hilfe mehrerer Suchfelder auch thematische sowie Titelstichwortrecherchen durchführen. Präzise Informationen dazu sind unter dem Button „Bedienungshinweise“ zu finden (nach: Ute Oelmann. „Stefan George-Bibliographie online. Eine Erfolgsmeldung und ein Dankeschön“. WLB-forum 8.2006.H.2/3.S.42).

Die **Musiksammlung der WLB** hat im Sommer 2006 den **Besetzungskatalog für den Bestand an gedruckten Noten** freigeschaltet. Als so genannter **DigiSykMusik** (http://tinyurl.com/3b6yg3) ist er zwar Teil des DigiSyk der WLB (Notation NJ-NL), auf der Homepage der WLB ist er allerdings als Sonderkatalog ausgewiesen (zum **DigiSyk der WLB** vgl. auch Abele, Stephan u. a. in der Rubrik „Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche“). In dem Sonderkatalog sind die gedruckten Notenausgaben nach sachlichen Kriterien verzeichnet. Der DigiSykMusik ermöglicht die **Recherche über eine Systematik** und über die **Suche im Sachgruppenindex nach der musikalischen Besetzung und der musikalischen Form/Gattung.** Er umfasst **Notendrucke mit Erscheinungsjahr bis 2004.**

INKA, der von der **UB Tübingen** <21> betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (http://www.inka.uni-tuebingen.de/), zählt derzeit (Stand: 01.03.2007) **15.602 bibliographische Titel** und **52.592 nachgewiesene Exemplare**.

Sachsen

Seit Ende 2006 werden die Bibliotheken in **Chemnitz** (Sigel Ch 1, Ch 77 und 59) mit **eigenen Containern** beliefert. Das Regionale Transportzentrum an der UB Karlsruhe bittet alle Bibliotheken daher, diese Lieferungen deutlich mit **"CONTAINER CHEMNITZ"** zu kennzeichnen und **nicht** mit den Sendungen für Niedersachsen zusammenzupacken.

Die **SLUB Dresden** <14> beteiligt sich seit über 10 Jahren am **Projekt VD17** (http://www.vd17.de/), das 1996 von der DFG ins Leben gerufen wurde, da ein überregionaler bibliographischer Nachweis der Literatur des genannten Zeitraumes fehlte. Die Datenbank enthält derzeit **circa 250.000 Titelaufnahmen mit circa 510.000 Exemplaren**. Die SLUB hat circa 65.500 Titel beigesteuert, davon etwa 27.500 Neukatalogisate. Am Ende der Laufzeit des Projekts werden etwa 80.000 Exemplare barocker Titel in Dresden erfasst sein. Mehr als 630.000 digitale Seiten erleichtern die Ausgabendifferenzierung der Drucke in der gesamten Datenbank. Im Rahmen der Digitalisierung für das VD17 sind jedoch auch einzelne Werke vollständig verfilmt worden. Die Teilnahme am Projekt VD17 bedingt ebenfalls die **aktive Mitarbeit an der Personennamendatei (PND)** der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt am Main. Von Dresden wurden bisher circa 9.000 Einträge in die PND entweder neu oder als Korrektur eingebracht. Außerdem arbeitet die SLUB auch der **Drucker-/Verlegerdatei** zu, die in der HAB Wolfenbüttel <23>

erstellt wird (http://avanti.hab.de/hab_db/dv/html/start_ger.html). Durch das Dresdner VD17-Team sind seit Beginn mehr als 80 Ergänzungen in dieser Datei vorgenommen worden (nach: SLUB-Kurier 2006/4. S.14-15).

Die DFG hat das **Sächsische Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig** Mitte März 2005 damit beauftragt, eine **virtuelle genealogische Spezialbibliothek** aufzubauen. Im Mittelpunkt des Projekts stehen - **Erschließung des Bibliotheksbestandes**, der in der Dienstbibliothek <L 63> des Sächsischen Staatsarchivs Leipzig vorhanden ist, und **Erarbeitung eines Online-Kataloges** nach RAK-WB, - **Aufbau einer virtuellen Fachbibliothek** unter Implementierung des **Kataloges der Bibliothek der früheren Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte (1904-1962)** mit Nachweis des in der Deutschen Bücherei <101a> enthaltenen Bestandes, - **Präsentation des Online-Kataloges im Internet**, - **Retrieval in den Metadaten** einschließlich der Möglichkeit, **Literatur aus den Beständen der Spezialbibliothek zu bestellen**. Die genealogische Spezialbibliothek im Staatsarchiv Leipzig stellt die **geschlossenste Sammlung an familien- und personengeschichtlicher Literatur im deutschen Sprachraum** einschließlich der ehemaligen deutsch besiedelten Gebiete östlich der Oder-Neiße-Grenze dar. Der **zeitliche Umfang** der Spezialbibliothek reicht **vom 17. bis zum 21.Jahrhundert**. **Geographisch** wird der **gesamte deutschsprachige Raum** in Europa abgedeckt. **Inhaltlich liegen die Schwerpunkte** auf Familiengeschichten und familiengeschichtlichen Arbeiten wie Ahnentafeln und – listen sowie Stammtafeln in gedruckter Form, Biographien, Firmengeschichten, Orts- und Heimatgeschichten, Militaria, Adelsliteratur, Schülerverzeichnissen und Hochschulschriften, Matrikeln von Universitäten, Adressbüchern, heraldischer und sphragistischer Literatur, historischen Ortslexika, Atlanten und Ortsfamilienbüchern. (Vgl. dazu auch Wermes, Martina; Adolph, Jana. „DFG-Projekt Aufbau einer virtuellen genealogischen Spezialbibliothek im Sächsischen Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig zur überregionalen Literaturversorgung“. BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.12. S.1390-1392).

Andere Verbundsysteme und die Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

BVB (Bayern)

Das **Historische Lexikon Bayerns** (http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/) ist ein **wissenschaftliches Online-Lexikon zur bayerischen Geschichte**, das kontinuierlich ausgebaut wird. Das Lexikon erweitert die **Personen- und Ortsdatenbanken der Bayerischen Landesbibliothek Online (BLO)** (http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/index.html) durch ein **Nachschlagewerk zu Sachbegriffen**. Das Angebot umfasst: - **Artikel zu Sachthemen der bayerischen Geschichte**. Als Einstiegsinfo dient ein „Abstract", das die wichtigsten Informationen zusammenfasst. Daran schließt sich der Artikel an, der den Gegenstand ausführlicher darstellt, - **wichtige Dokumente zur bayerischen Geschichte** (Texte, Karten, Bilder, Tondokumente), - **Literaturempfehlungen und Quellenhinweise** sowie - **Links zu internen und externen Online-Angeboten**. Das Historische Lexikon Bayerns ist ein Projekt der **BSB München**, erstellt in Zusammenarbeit mit der **Konferenz der Landeshistoriker an den bayerischen**

Universitäten und der **Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.**

Für die Recherche steht das **VD 16** seit April 2006 im Rahmen des **Gateway Bayern** (http://bvba2.bib-bvb.de/) zur Verfügung. Hier kann über zwei Suchfelder und mit einer unspezifischen Terminologie gesucht werden. Seit September 2006 ist zusätzlich eine eigene, VD-16-spezifische Suchoberfläche mit der Software von Gateway Bayern realisiert (http://gateway-bayern.bib-bvb.de/aleph-cgi/bvb_suche?sid=VD16). Für die Suche im VD 16 stehen drei Suchfelder, in denen auch gebrowst werden kann, zur Verfügung. In Planung ist eine **gemeinsame Oberfläche mit dem VD 17**, das ebenfalls in das **Portal Gateway Bayern** eingebunden wird, so dass der Benutzer eine gemeinsame Suche durch Auswahl allein dieser beiden Datenbanken anstoßen kann (nach: Claudia Fabian. „Die deutsche Nationalbibliografie des 16. Jahrhunderts (VD 16) im Internet verfügbar über Gateway Bayern“. BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.12).

Google hat den ersten deutschen Partner für sein Bibliotheks-Projekt **Book Search Library** gefunden. Am 06.03.2007 gab die **BSB München** <12> bekannt, dass sie sich dem **Bibliotheksprojekt von Google angeschlossen** hat. Im Rahmen dieser Kooperation wird Google alle Bücher aus dem Bestand der BSB digitalisieren, die nicht mehr dem Urheberschutz unterliegen, und in die **Google Buchsuche** (http://books.google.de/) integrieren. Die BSB wird den Anteil deutschsprachiger Werke in der Google Buchsuche durch Hunderttausende von Texten deutlich steigern. Sobald die Bücher digitalisiert sind, können die Nutzer – so die Pressemitteilung vom 06.03.2007 - diese Werke über die **Google Buchsuche und das Internetangebot der Bayerischen Staatsbibliothek** finden, durchsuchen und lesen. Neben der deutschsprachigen Literatur umfasst der Bestand der Bibliothek zudem zahlreiche urheberrechtsfreie Werke in italienischer, französischer, spanischer, lateinischer und englischer Sprache, die den mehrsprachigen Suchindex von Google bereichern werden.

Die **BSB München** <12> **digitalisiert** seit Jahresanfang 2007 alle **Inhaltsverzeichnisse der Neuerwerbungen aus ihren Sammelschwerpunkten**. Auf diese Weise ist es schon bei der Katalogrecherche möglich, sich ausführlicher über den Inhalt zu informieren. Weitere Informationen stehen unter http://www.bsb-muenchen.de/1627.0.html bereit. - **Sammelverfilmungen von Handschriften und Inkunabeln**, die von der BSB erworben wurden und sich in der Handschriftenabteilung befinden, sind jetzt in einem **Verzeichnis** recherchierbar (http://www.bsb-muenchen.de/mikro/hand.htm). Das Verzeichnis wurde mit zahlreichen Links zu digitalisierten Guides angereichert. Die Digitalisate und die darin enthaltenen zusätzlichen Informationen zu den verfilmten Handschriften sind auch über **OPACplus** (http://www.bsb-muenchen.de/index.php?id=92&L=&styl=) und den **Verbundkatalog Gateway Bayern** (http://bvba2.bib-bvb.de/) abrufbar.

Die **mittelalterlichen Handschriftenfragmente** der **Studienbibliothek Dillingen** <Di 1> wurden in der BSB München vollständig digitalisiert und stehen im Internet zur Verfügung (http://www.bndlg.de/~studbib/ oder - als Bestandteil der Bayerischen Landesbibliothek Online - unter http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/handschriften/). Es handelt sich um **28 Pergament-Fragmente des 8. bis 16. Jahrhunderts**, die zusammen mit dem gesamten mittelalterlichen

Handschriftenbestand der Studienbibliothek im Handschriftenzentrum der BSB München wissenschaftlich erschlossen und – falls nötig – im Institut für Buch- und Handschriftenrestaurierung restauriert bzw. konserviert worden sind (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.12. S.1466-1467).

Seit Mitte Dezember 2006 ist es möglich, **Fernleihsendungen** an die **Stadtbücherei Landshut <487>** und die **Fachhochschulbibliothek Landshut <860> über den Containerdienst Bayern zu verschicken**. Die Bücher müssen wie bisher mit der Aufschrift **"Bayern"** gekennzeichnet sein. Um Irrläufer zu vermeiden, muss darüber hinaus gut sichtbar und eindeutig die Bestimmungsbibliothek zu erkennen sein.

GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)

Die Verbundzentrale des GBV hat den **Online Contents Sondersammelgebietsausschnitt Internationale Beziehungen und Länderkunde** (OLC-SSG IBLK) freigegeben (http://gso.gbv.de/DB=2.156/). Die fachübergreifende Datenbank erschließt die **Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften** aus mehreren Sondersammelgebieten, darunter **Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Vorderer Orient und andere regionale Sondersammelgebiete**. Sie bietet einen **fachübergreifenden Ausschnitt der Swets-Datenbank Online-Contents**, der zusätzlich durch andere Sondersammelgebietsbibliotheken ergänzt wird. Der Ausschnitt IBLK umfasst zurzeit circa 475 Periodika und wird ständig erweitert. Die Datenbank ist auch **Bestandteil des Fachportals Internationale Beziehungen und Länderkunde**. Die Recherche kann dort auf weitere internationale Fachdatenbanken wie z. B. **World Affairs Online** (http://www.fiv-iblk.de/wao.htm) ausgeweitet werden, die kostenfrei als KVK-Spezialkatalog (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/iblk/) zur Verfügung steht. Die inhaltliche Betreuung des OLC-SSG-Ausschnitts und die Erweiterung der Zeitschriftenliste liegt bei dem **Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde** (http://www.fiv-iblk.de/) und seinem federführenden Institut, der **Stiftung Wissenschaft und Politik – SWP** (http://www.swp-berlin.org/) in **Berlin**.

Die **Sondersammelgebiets-Kataloge Skandinavien ohne Online Contents** - **SSG-OPAC** - (http://gso.gbv.de/DB=2.117/) und **mit Online Contents** - **SSG-OPAC+** - (http://gso.gbv.de/DB=2.217/) sowie der **SSG-OPAC+ Pharmazie** (http://gso.gbv.de/DB=2.215/) sind von der Verbundzentrale des GBV freigeben worden.
Der Katalog des **Sondersammelgebiets "Skandinavien"** ist ein auf die Länder **Dänemark mit Grönland und den Färöern, Island, Norwegen und Schweden** bezogener Ausschnitt der Themengebiete **Geschichte, Kultur, Politik, Landeskunde, Sprachen und Literaturen** aus dem Bestand der **Universitätsbibliothek Kiel**. Die Datenbank enthält zurzeit 7.400 Monographien. Einschließlich der Online Contents sind im SSG-OPAC+ zusätzlich 85 Zeitschriften mit circa 13.600 Aufsätzen des in der UB Kiel vorhandenen fachspezifischen Bestandes enthalten. Der Katalog des **Sondersammelgebietes Pharmazie** ist ein fachspezifischer Ausschnitt aus der Verbunddatenbank des GBV und der Online Contents (OLC) Datenbank von Swets.
Er enthält den größten Teil des in der **Universitätsbibliothek Braunschweig** vorhandenen Fachbestands und wird laufend durch Neuerwerbungen ergänzt.

Zurzeit sind in dem Fachkatalog circa 30.000 Titel mit Besitznachweisen für Bücher, Zeitschriften, Mikroformen, Dissertationen, Kartenmaterialien, digitale Volltexte etc. enthalten. Darunter sind die **Aufsatzdaten aus dem OLC-Sondersammelgebietsausschnitt Pharmazie**. Dabei handelt es sich derzeit um 700.076 Aufsätze und Rezensionen aus 300 Fachzeitschriften aus dem Fachgebiet Pharmazie.

Niedersachsen

b2i-Guide, der Fachinformationsführer zu **Internetquellen für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften**, steht seit Februar 2007 unter http://www.b2i.de/b2iGuide zur Verfügung. Der Fachinformationsführer entsteht an der **SUB Göttingen** <7> **in Kooperation mit dem Kompetenznetzwerk für Bibliotheken** in **Berlin**, dem **Fachbereich Informationswissenschaften und dem Informationszentrum für Informationswissenschaft und –praxis an der FH Potsdam** sowie der **Buchwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**. Er verzeichnet derzeit circa **800 Internetressourcen**, die mit Metadaten versehen und klassifiziert sind. Die Datensätze können durchsucht oder nach Themen angezeigt werden (Browsing). Die Zahl der verzeichneten Internetressourcen steigt kontinuierlich. Der b2i-Guide wird als **ein Modul des Projekts "Wissenschaftsportal b2i - Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften"** aufgebaut. Nach dem Vorbild der "Virtuellen Fachbibliotheken" werden im b2i-Portal Fachinformation und Datenbanken der drei Wissenschaften gebündelt und über eine gemeinsame Oberfläche zugänglich gemacht. Das Projekt wird von 2005-2007 von der DFG finanziert (nach dem DBV-Newsletter – Ausgabe 105).

Norddeutschland

Seit dem 01.01.2007 ist die ehemalige **Bibliothek des Hamburgischen Welt-Wirtschaftsarchivs (HWWA)** Teil der in **Kiel** ansässigen **Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)** <206>, die seitdem auch den Untertitel **“Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft”** trägt (http://www.zbw.eu/index.html). Über die Dienste des ehemaligen HWWA als neuem Hamburger Standort der Kieler Bibliothek informiert die neu gestaltete Website der ZBW (http://www.zbw.eu/vor_ort/standort_hamburg.htm).

Die rund 90 aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert stammenden **Musikhandschriften von Opern und Oratorien des Dresdner Hofkapellmeisters Johann Adolf Hasse (1699 bis 1783)** aus dem Bestand der **SUB Hamburg** <18> können zusammen mit weiteren Musikhandschriften des **Hasse-Archivs in Hamburg-Bergedorf** in einem Online-Katalog der **Hamburger Hasse-Handschriften** recherchiert werden (http://www.sub.uni-hamburg.de/hasse).

Thüringen

Das **Bildungsportal Thüringen** (http://www.bildungsportal-thueringen.de/) bietet zuverlässige **Informationen über wissenschaftliche Weiterbildungsangebote aller Thüringer Hochschulen** sowie **Initiativen und Projekte im Bereich des eLearning**. Eine Übersicht der Thüringer Hochschulen, die nach der Zahl der

Studierenden an den Hochschulstandorten sortiert ist, ergänzt die Infos zur Bildungslandschaft Thüringens.

Die **Herzogin Anna Amalia Bibliothek <23> / Klassik Stiftung Weimar**, das **Deutsche Literaturarchiv** in **Marbach** und das **Institut für Germanistische und Allgemeine Literaturwissenschaft der RWTH Aachen** haben 49 Jahrgänge der wichtigsten deutschen politisch-satirischen Wochenschrift **Simplicissimus** als **elektronisch faksimilierte Version** aller Hefte im PDF-Format ins Netz gestellt (http://www.simplicissimus.info/). Ziel des Projektes ist die **Bereitstellung und inhaltliche Erschließung des historisch bedeutsamsten Teilbestandes der Zeitschrift**, die Jahrgänge 1,1896 bis 49,1945, unter Wahrung des authentischen Layouts als Internet-Datenbank. Ergebnis der Arbeit soll ein **umfassendes Datenbanksystem mit einem Recherche-Instrumentarium** sein, das die Zeitschrift im Internet für weitere Erforschung kostenfrei zugänglich macht

HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Nordrhein-Westfalen

Hinsichtlich der **Zusammenführung der drei Verbunddatenbanken des Hochschulbibliothekszentrums des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz), der Verbundzentrale des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB) und des Österreichischen Bibliotheksverbundes und Service GmbH (OBV SG)** liegt der **Endbericht (fachlicher Teil)** mit Stand 18.01.2007 vor (http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/produkte/verbunddatenbank/aktuell/koop3/Endbericht-Teil_1-fachlich_20070118_2100-oeffentliche_abschnitte.pdf). Der Endbericht ist auch auf den Servern des BVB und des Österreichischen Bibliotheksverbundes zu finden. Demnach ist eine Zusammenführung der drei zentralen Verbunddatenbanken in ein Gemeinsames Verbundsystem **technisch und organisatorisch möglich**. Im Vorwort schreiben die Verbund-Verantwortlichen, dass „die Realisierung ...nun von der **wirtschaftlichen Attraktivität**, der **Akzeptanz durch die Verbundbibliotheken** und schließlich vom **Votum der Entscheidungsträger** ab(hängt)“.

Die **Lippische Landesbibliothek** <51> in **Detmold** hat ihre **Theaterzettel-Sammlung aus dem Zeitraum 1777 bis 1953** (http://www.llb-detmold.de/musik/theaterzettel.html) vollständig digitalisiert und ins Netz gestellt. Die Zettel, eine **wichtige Quelle für die regionale Theatergeschichte**, liefern Informationen zu Spielplänen, Inszenierungen und Akteuren des Musik- und Sprechtheaters. Die **Lippische Bibliografie Online** (http://www.llb-detmold.de/lippe/lippische_bibliographie_online.html), die seit einiger Zeit durch die Eingabe von Bildmaterialien zu einer **regionalen Bilddokumentation** erweitert wird, bietet einen komfortablen Zugang zu den Theaterzetteln. Mit einem einfachen Klick lassen sie sich auf dem Bildschirm vergrößern..

Der **Kölner UniversitätsGesamtkatalog (KUG)**, der unter http://kug.ub.uni-koeln.de/ erreichbar ist, bietet in seiner aktuellen Version vom 18.12.2006 einige weitere neue Funktionen: **Recommender-Funktion -** Durch statistische Auswertungen des Ausleihverhaltens im Bestand der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln <38> sowie des Nutzungsverhaltens im KUG erhält der Nutzer konkrete Titelvorschläge und einen Überblick von weiteren Titeln, die von anderen Nutzern im Kontext des aktuellen Titels für interessant befunden wurden; **Popularitäts-Funktionen -** Durch

ähnliche Auswertungen wird die Popularität einzelner Titel bestimmt. Auf dieser Grundlage werden im KUG Auswertungen der am meisten aufgerufenen Titel angeboten. Ebenso sind Treffermengen nach absteigender Popularität sortierbar. Ein aktueller **Artikel von Oliver Flimm mit dem Titel „Der Kölner UniversitätsGesamtkatalog (KUG) - Einsatz und technischer Aufbau“** kann unter http://www.ub.uni-koeln.de/dezkat/content/e1604/e2004 abgerufen werden.

Rheinland-Pfalz

Das **GeoPortal Rheinland-Pfalz** (http://www.geoportal.rlp.de/) bündelt etwa 70 verschiedene raumbezogene Datenbestände von rund 20 rheinland-pfälzischen Landesbehörden. Neben dem **zentralen Zugang zu den Geodaten des Landes** (Beispiele sind etwa Baulandpreise, Naturschutzauflagen oder Bebauungspläne) werden **auch Daten von kommunalen Stellen** im GeoPortal.rlp bereitgestellt. Das neue Portal ist Teil des deutschlandweiten Projekts "Geodateninfrastruktur Deutschland".

Das von der Universität Koblenz-Landau angebotene **Literaturnetz Mittelrhein** (www.literaturnet.uni-koblenz.de/) ist eine **Informationsplattform zum literarischen Leben in der Region Mittelrhein**. Es informiert über zeitgenössische Autorinnen und Autoren aus der Region und stellt Veranstalter vor, die sich der Förderung der Literatur in der Region verschrieben haben. Ein Kalender, der laufend aktualisiert wird, verzeichnet Veranstaltungen zum Thema Literatur.

Die **UB Trier** <385> nimmt seit März 2006 an dem Projekt **„Katalogisierung in Originalschrift“** des HBZ teil. In den Projektbibliotheken werden **Neukatalogisate ostasiatischsprachiger Titel in allen wichtigen Feldern mit Originalschrift** versehen, z. T. mit Hilfe von Fremddatenübernahmen; Altaufnahmen werden nach und nach um die originalschriftlichen Felder ergänzt. Als erster OPAC einer deutschen UB ist es damit dem Trierer Katalog möglich, durch die gezielte **Suche mit CJK-Schriften**, also mit **chinesischer, japanischer oder koreanischer Schrift**, zu unmissverständlichen Suchergebnissen in ostasiatischen Titeln zu gelangen. An der aktiven Katalogisierung in Originalschrift nehmen derzeit außer der UB Trier die UB Duisburg-Essen sowie die ULB Bonn und Düsseldorf teil (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 41. 2007. H.2. S.211/212).

HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Auch **HeBIS** wird **WorldCat-Teilnehmer**. Ende Oktober 2006 unterzeichneten HeBIS-Verbundleiter Berndt Dugall und Rein van Charldorp (OCLC PICA) die Vereinbarung, die es ermöglichen wird, insgesamt **5.5 Millionen Titel- und Bestandsnachweise von 26 HeBIS-Verbundbibliotheken** in WorldCat zu laden. Die Tests zur Datenkonvertierung haben Anfang 2007 begonnen. Das Laden der Daten wird im Laufe des Jahres erfolgen (nach HeBIScocktail 1/2007).

Die digitale Bibliothek des Verbundes **Bibliotheken Rhein Main** (http://www.bibliothekenrheinmain.de/) ist im Oktober 2006 an den Start gegangen. Das gemeinsame Portal der **Stadtbüchereien Darmstadt, Hanau, Frankfurt, Offenbach, Rüsselsheim und Wiesbaden** ermöglicht den Benutzern, im Bestand der elektronisch nachgewiesenen Medien zu recherchieren und darüber hinaus in

über 70 weiteren nationalen und internationalen Katalogen, Bibliographien und Volltextdatenbanken nach Informationen zu suchen.

Die **ULB Darmstadt** <17> bietet seit Mai 2006 die Möglichkeit, in den **Volltexten eingescannter Inhaltsverzeichnisse der Neuerwerbungen** zu recherchieren. Dafür wurde die Suchmaschine **dandelon.com** (http://www.dandelon.com/) in das Darmstädter Katalogportal integriert. Zur Unterstützung der Recherche in den etwa 10.000 eingescannten Inhaltsverzeichnissen und der nach Relevanz sortierten Ausgaben der Suchergebnisse werden maschinell erzeugte Indexate eingesetzt. Im Online-Katalog kann man sich die eingescannten Inhaltsverzeichnisse anzeigen lassen. Außerdem wird zur Verbesserung der Recherche der OPAC mit einer Auswahl von maschinellen Indexaten angereichert. Das Einscannen der Inhaltsverzeichnisse ist seit Herbst 2005 in den Geschäftsgang der Medienbearbeitung integriert worden. Als Software wird **„intelligentCapture“** der Firma **AGI – Information Management Consultants** eingesetzt (nach: BuB 59. 2007. H.1).

Das **Ost-West-Wissenschaftszentrum der Universität Kassel** informiert über **aktuelle Entwicklungen im Bereich Forschung, Lehre und Technologien in Ostmittel- und Osteuropa** (http://www.owwz.de/science_news.html?&L=1). Es berücksichtigt dabei sowohl staatliche als auch nichtstaatliche Wissenschaftseinrichtungen. Das Internet-Angebot wird monatlich aktualisiert.

KOBV (Berlin-Brandenburg)

Bereits Ende 2005 wurde die „virtuelle“ Rekonstruktion der **Bibliothek des Musikwissenschaftlers Philipp Spitta** (1841-1894) durch die **Universitätsbibliothek der Universität der Künste** <B 170> in **Berlin** und der **UB Lodz (Polen)** abgeschlossen. Der in Berlin lehrende Spitta hat als Verfasser der ersten großen Monographie über Johann Sebastian Bach, als Herausgeber der Werke von Heinrich Schütz und auf vielen anderen Gebieten der Musikgeschichte grundlegende Arbeiten geleistet und das Fach Musikwissenschaft mitbegründet. Seine private, seit dem Zweiten Weltkrieg zwischen Berlin und Lodz geteilte Bibliothek **enthält mehr als 4.000 wertvolle und seltene Musikbücher, -drucke und -handschriften aus vier Jahrhunderten** und ist Ergebnis einer systematischen Sammeltätigkeit. Das in dieser Form erstmals zwischen einer deutschen und polnischen Bibliothek durchgeführte Projekt erschließt Spittas Bibliothek als Internet-Datenbank und in Buchform und ergänzt den persönlichen Nachlass Spittas an der Berliner Staatsbibliothek. Der Buch- und Notenbestand der Bibliothek wurde 2001 bis 2002 in das lokale Bibliothekssystem der UdK eingearbeitet und ist recherchierbar unter http://opac.udk-berlin.de.

Ein neues Angebot des GBV-Teilnehmers **Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz** <1a> ist im **StabiKat** (http://stabikat.de/) verankert: Dort kann man sich anhand der **neu gestalteten Online-Systematik** im Internet einen systematischen Überblick über die circa 240.000 Bände verschaffen (http://lesesaal.staatsbibliothek-berlin.de), die sich in den Allgemeinen **Lesesälen der Häuser Unter den Linden und Potsdamer Straße** befinden (nach „Neues aus der Benutzung“ Januar 2007; erreichbar unter http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/benutzung/informationsblatt/INFO0107.pdf).

Nach Angaben von **Springer Science+Business Media** (http://www.springer.com/) in Berlin können **mehr als 29.000 Springer-Bücher** über **Google Book Search** (http://books.google.com) gefunden werden. Durch die Einbindung in das Buch-Programm von Google lassen sich die Springer-Bücher finden und über den Buchhandel oder über den Verlag beziehen. Es besteht ein wachsendes Interesse an älteren Titeln aus dem Verlagsprogramm. Springer führt dies unter anderem auf seine Beteiligung an dem Google Book Search-Programm zurück.

Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Der Bestand der **Deutschen Nationalbibliothek** wuchs 2006 am **Standort Leipzig** um rund 333.000 Einheiten auf insgesamt fast 14 Mio. Einheiten. Der Bestand des **Frankfurter Standortes (einschließlich Deutsches Musikarchiv und GEMA-Notenbestand)** wuchs um mehr als 300.000 Einheiten auf insgesamt 9,57 Mio. Einheiten. Der Bestand der **Online-Hochschulschriften** stieg um 9.629 auf 49.289 Einheiten (nach: Dialog mit Bibliotheken 19. 2007. Nr. 1).

Die Arbeit der an der **Deutschen Nationalbibliothek** eingerichteten Koordinierungsstelle **DissOnline** wird seit November 2005 durch zwei von der DFG geförderte Projekte unterstützt. Ziel des Projektes **„DissOnline Portal“** ist es, in einem Portal bzw. einer Portalsicht Online-Hochschulschriften zusammenzuführen und vernetzt zugänglich zu machen. Die derzeitigen vorhandenen Recherchemöglichkeiten bieten keinen vollständigen Nachweis von Online-Hochschulschriften, sie sind verteilt auf verschiedene Nachweissysteme mit lokalem oder organisatorischem Bezug. Schwerpunkt des Projekts ist daher die **Sammlung, Aufbereitung und Bereitstellung dieser Materialien** und das **Angebot eigener Recherchesichten** (nach: Dialog mit Bibliotheken 19. 2007. Nr. 1).

Die **Deutsche Nationalbibliothek** hat am 01.03.2007 **mit der Katalogisierung fortlaufender Sammelwerke (Periodika)** in der **Zeitschriftendatenbank (ZDB)** begonnen.

Nestor, das **Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung** (http://www.langzeitarchivierung.de/)**,** das von der **Deutschen Nationalbibliothek**, der **BSB München**, der **SUB Göttingen**, der **Humboldt-Universität zu Berlin**, dem **Institut für Museumsforschung** in **Berlin**, dem **Bundesarchiv** in **Koblenz** und der **FernUniversität Hagen** (seit 2006) getragen wird, verschickt seit Dezember 2003 einen unregelmäßig erscheinenden Newsletter. Der **Newsletter vom 29.01.2007** berichtet u. a. über die Weiterführung des Projekts bis 2009 und neue nestor Arbeitsgruppen und informiert über verwandte Projekte wie **kopal** (http://kopal.langzeitarchivierung.de/) und **ArchiSafe - Langzeitspeicherung elektronisch signierter Dokumente** (http://www.archisafe.de/s/archisafe/index). Der **Newsletter**, der von den nestor Partnern kooperativ erstellt wird, kann mit einer Mail an die Adresse lists@langzeitarchivierung.de (Betreff **„subscribe langzeitarchivierung-newsletter“**) bestellt werden.

Das **Projekt Exilpresse digital** (http://deposit.ddb.de/online/exil/exil.htm) der **Deutschen Nationalbibliothek**, das von 1997 bis 2003 realisiert wurde, bezieht sich auf **ausgewählte Zeitungen und Zeitschriften des Deutschen Exilarchivs 1933 bis 1945** und die **Sammlung Exilliteratur Der Deutschen Bibliothek**. Fortgesetzt wurde es mit dem **Projekt Jüdische Zeitschriften in NS-Deutschland**

(http://deposit.ddb.de/online/jued/jued.htm). Ziel beider Projekte ist es, die Quellen im Internet durch Digitalisierung, Erschließung und Bereitstellung frei zugänglich zu machen. Durch den **Einsatz eines Navigationssystems und einer Suchkomponente** besteht die Möglichkeit, **in den einzelnen Zeitschriften zu blättern**, **gezielt nach Titeln und Personen zu suchen** oder **über Stichworte den Volltext zu erschließen**. Die gezielte und die textbasierte Suche berücksichtigt eine, mehrere oder alle Zeitschriften (nach: Petra Fischer. „Sammeln und Archivieren von Netzpublikationen in Der Deutschen Bibliothek". II E aktuell. Mitteilungen aus der Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste. Nr. 30. Dezember 2006).

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Europäische Union

GOVLIT, eine neue Online-Datenbank zum Thema **EU Governance Literature**, steht seit Kurzem im Internet zur Verfügung (http://connex-network.org/govlit/). GOVLIT ist eine **bibliographische Ressource mit dem Schwerpunkt Regierungsführung und – formen sowie damit verwandten Themen** (u.a. Demokratietheorie, politische Partizipation, Integration, nicht-staatliche Akteure, Decision-Making), die aus einer Vielzahl von Quellen Literaturhinweise aus den EU-Staaten zusammenbringt. Dazu gehören u.a. der Social Sciences Citations Index (SSCI), die International Bibliography of the Social Sciences (IBSS), Google Scholar und die British Library. Derzeit (Stand: 04.01.2007) weist GovLit 2997 Literaturhinweise (Bücher und Zeitschriftenartikel) in 28 verschiedenen Sprachen nach.

Das **EU-geförderte Projekt EuroTermBank** (http://db.eurotermbank.com/Search.aspx) ist eine **Online-Terminologie-Datenbank für die Sprachen aller EU-Mitgliedsländer**. Die Voreinstellung nach Fachgebieten (von „agriculture, forestry and fisheries" bis „transport") und die Eingabe von Fachtermini in das Suchformular führt zu einschlägigen Übersetzungen in die jeweilige EU-Sprache.

Frankreich

Seit Anfang 2000 steht die wichtigste Bibliothekszeitschrift Frankreichs, das **Bulletin des Bibliothèques de France (BBF)**, auch im Internet zur Verfügung (http://bbf.enssib.fr/). Rückwirkend sollen alle seit 1956 erschienenen Artikel digitalisiert werden (vgl. dazu auch Gabel, Gernot U. „50 Jahre Bulletin des Bibliothèques de France". BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.12. S.1379-1381).

Norwegen

Die **Norwegische Nationalbibliothek** (http://www.nb.no/) in **Oslo** wird mehr als **172 Millionen Seiten ihrer Buch-, Zeitungs- und Journalbestände digitalisieren**. Das von der Regierung geförderte Projekt, mit dem ein Hamburger Unternehmen beauftragt wurde, ist auf 15 Jahre terminiert (nach: BuB 59. 2007. H.2).

Österreich

Die **Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg (ISM)** hat Wolfgang Amadeus **Mozarts gesamtes Notenwerk** digitalisiert und im Internet unter http://dme.mozarteum.at zugänglich gemacht. Die Partituren basieren auf der

gedruckten „Neuen Mozart-Ausgabe“ (NMA). Das Projekt **„NMA online“** ist in Kooperation der IMS und des Packard Humanities Institute in Los Altos (Kalifornien) entstanden.

Die **Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)** hat die **kompletten Jahrgänge der von Karl Kraus herausgegebenen Literaturzeitschrift Die Fackel** ins Internet gestellt (http://www.aac.ac.at/fackel). Seit Jahresbeginn 2007 ist der Urheberrechtsschutz für die Werke des Schriftstellers Karl Kraus erloschen. Das Angebot kann **nach einer Registrierung kostenlos genutzt** werden. Dabei können die Nutzer **online in Faksimiles der alten Zeitschriften blättern**.

Im **ALEX-Portal** (http://alex.onb.ac.at/), dem **digitalen Lesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) für Gesetze**, kann in erster Linie in **historischen österreichischen Rechts- und Gesetzestexten online geblättert, gelesen und gesucht** werden. Das Portal ist jetzt auch für deutsche Juristen interessant geworden, denn in ALEX ist das **deutsche Reichsgesetzblatt 1922-1945** aufgenommen worden (http://alex.onb.ac.at/gesetze_drab_fs.htm).

Schweiz

Seit dem 01.01.2007 heißt die Schweizerische Landesbibliothek auf Deutsch **Schweizerische Nationalbibliothek**. Die **offizielle Abkürzung** lautet **„NB“.** Damit verbunden ist eine **Änderung der Internet- und E-Mail-Adressen**. Die **E-Mail-Adressen** enden neu auf **@nb.admin.ch** (statt wie bisher auf @slb.admin.ch). Die **Website der Schweizerischen Nationalbibliothek** ist neu auf http://www.nb.admin.ch zu finden. Wichtige Online-Informationen, - Dienstleistungen und – Kataloge sind direkt über folgende Adressen erreichbar: **Fachbibliographien** (http://www.nb.admin.ch/biblio), **Helveticat** (http://www.nb.admin.ch/helveticat), Repertorium der handschriftlichen Nachlässe (http://www.nb.admin.ch/repertorium), **Schweizer Buch** (http://www.nb.admin.ch/schweizerbuch), **Swissinfodesk** (http://www.nb.admin.ch/swissinfodesk).

Seit Anfang März 2007 ist unter http://www.informationsverbund.ch/ die neue Website des **Informationsverbundes Deutschschweiz (IDS)** in Betrieb. Sie bietet neben allgemeinen Informationen zum IDS-Gesamtverbund, den angeschlossenen Teilverbünden sowie zu Angebot und Dienstleistungen der einzelnen IDS-Hochschulbibliotheken über die **IDS Recherche** auf der Startseite auch die Möglichkeit zur direkten Katalogabfrage. Außer den Katalogen der einzelnen IDS-Teilverbünde stehen auch die Kataloge der IDS-Partner, der RERO-Gesamtkatalog sowie der Katalog der Schweizerischen Nationalbibliothek (Helveticat) für eine katalogübergreifende Suche zur Verfügung.

Das **Schweizerische Institut für Informationswissenschaft** an der **Hochschule für Technik und Wirtschaft** in **Chur** führte mit Förderung der Stiftung Datenbank Schweizerischer Kulturgüter (DSK) im Sommer 2006 eine umfassende **Bestandsaufnahme zum Stand der Digitalisierung in den rund 1000 Museen der Schweiz** durch. Die Arbeit mit dem Titel **„Stand der Digitalisierung in den Museen der Schweiz - Internationale Referenzprojekte und Handlungsempfehlungen“** (Verfasser: Ch. Bieber, J. Herget) steht zum Download unter: http://www.informationswissenschaft.ch/fileadmin/uploads/pdf/csi/Churer_Schriften_14_Teil_Komplett.pdf bereit.

Spanien

Google hat mit der **Biblioteca de Catalunya** (http://www.bnc.es/) in **Barcelona** und vier weiteren katalanischen Bibliotheken vereinbart, den **Internet-Zugang zu deren urheberrechtsfreien Werken** zu ermöglichen. Neben der katalanischen Nationalbibliothek nehmen auch die Montserrat-Bibliothek, das Touristenzentrum von Katalonien, die Seminarbibliothek von Barcelona und die Ateneu-Bibliothek von Barcelona daran teil. Die bibliotheksübergreifende Kooperation wird die **Sammlungen kastilischer und katalanischer Literatur** in der **Google Buchsuche** (http://books.google.com) erweitern sowie neue fremdsprachige Werke in französischer, italienischer, deutscher, englischer und lateinischer Sprache hinzufügen. Die Nationalbibliothek von Barcelona ist die zweite nicht englischsprachige Bibliothek, die sich dem Bibliotheksprojekt zur Bücherdigitalisierung angeschlossen hat und die dritte in Europa. Zu weiteren Teilnehmern gehören unter anderem die Universität Complutense in Madrid, die University of California, die Bodleian Library in Oxford, die University of Michigan, die Harvard University, die Stanford University, die Princeton University sowie die New York Public Library. Das Google Books Library Project (http://www.google.de/intl/de/googlebooks/about.html) digitalisiert Bücher aus großen Bibliotheken weltweit und stellt deren Sammlungen auf Google Book Search zur Verfügung (nach: Börsenblatt Online vom 10.01.2007).

USA

Google hat gemeinsam mit der **Library of Congress (LoC)** ein so genanntes **pilot digitization project** gestartet. Dabei sollen vorwiegend ältere historische Publikationen aus den Beständen der größten nordamerikanischen Bibliothek digitalisiert werden. Google ist seit November 2005 Partner des LoC-Projekts **World Digital Library**, das seltene kulturelle Dokumente der westlichen Welt mit Bibliotheksschätzen aus China, Afrika und der islamischen Welt verbinden will. Google fördert das Projekt mit einer Summe von drei Millionen Dollar (nach: börsenblatt 47/2006). - Die **Bibliothek der US-Elite-Uni Princeton** (http://library.princeton.edu/) beteiligt sich ebenfalls am **digitalen Buchprojekt Google Print** (http://books.google.com/googleprint/library.html). Dafür sollen im Laufe der nächsten sechs Jahre etwa eine Million Bücher aus dem Bestand der Bibliothek digitalisiert und für die Online-Suche indiziert werden. Es handelt sich dabei vor allem um ältere Titel, die keinen Schutzrechten mehr unterliegen. Die Princeton University ist die zwölfte Einrichtung, die sich dem Google Bibliotheks-Projekt angeschlossen hat (nach: heise online vom 06.02.2007).

Die **Linda Hall Library of Science, Engineering & Technology** (http://www.lhl.lib.mo.us/) in **Kansas City** ist die zweitgrößte naturwissenschaftlich-technische Spezialbibliothek der Welt (die größte ist die russische Nationalbibliothek für Naturwissenschaften und Technik in Moskau). Ihr in Katalogen erfasster **Literaturbestand übersteigt inzwischen rund 1,1, Millionen Einheiten in fast 40 verschiedenen Sprachen**, weitere circa **eine Million Karten, Reports, Standards und andere Dokumente** sind **noch nicht** in ihrem Online-Katalog **LEONARDO** (http://leonardo.lindahall.org/ipac20/ipac.jsp?profile=lhlopen#focus), einem Dynix-Produkt, nachgewiesen. Die Zahl der **Zeitschriften** liegt bei etwa **47.000 Titeln**, von denen circa 10.000 im Abonnement bezogen werden. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Linda Hall Library nicht nur einige Sammlungen renommierter Wissenschaftseinrichtungen übernommen (z. B. Franklin Institute 1985, Engineering Society 1995), sondern auch Sammlungen kleinerer wissenschaftlicher

Einrichtungen. Das **Dokumentliefersystem** der LHL gilt als **effektiv und benutzerfreundlich, wenngleich nicht billig** – die Belieferung innerhalb einer Stunde kostet bis zu 100 Dollar an Gebühren - , aber für viele Unternehmen wie General Electric, ExxonMobil, Edison, Bechtel u. a. zählt allein die Schnelligkeit (nach: Gernot U. Gabel. „Linda Hall Library in Kansas City“. BIBLIOTHEKSDIENST 41. 2007. H.1. S.7-9).

Zentrale Angebote und Informationen

Seit Jahresbeginn 2007 bietet das **Bibliotheksportal** (http://www.bibliotheksportal.de/) einen **RSS-Newsfeed** an. Abonnieren kann man die RSS-News auf der Seite http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/service/rss-newsfeed/. Außerdem ist die Rubrik **"Länderberichte"** auf dem Bibliotheksportal komplett überarbeitet und ergänzt worden. Die Rubrik bietet einen übersichtlichen **Einstieg in das Bibliothekswesen anderer Länder** (nach dem Ländernamen von Argentinien bis Zypern alphabetisch geordnet) und viele Anregungen und Fakten (http://tinyurl.com/y9quc6).

Daistesja.de (http://buch.daistesja.de/) heißt eine **neue Buchsuch- und Preisvergleichsmaschine für neue und gebrauchte Bücher** im Internet. Der Vorteil dieser Suchmaschine besteht vor allem darin, dass gleichzeitig alle großen deutschen Plattformen (u. a. buecher.de, bol.de, lion.cc, amazon.de) durchsucht werden, auf denen gebrauchte und vergriffene Bücher angeboten werden.

Das **Filmportal** (http://www.filmportal.de/), die zentrale **Plattform für Informationen zum deutschen Film**, wird vom **Deutschen Filminstitut (DIF) in Frankfurt/Main** (http://www.deutsches-filminstitut.de/) in Zusammenarbeit mit dem **Hamburgischen Centrum für Filmforschung – CineGraph** (http://www.cinegraph.de/) betrieben. Die laufend aktualisierte Datenbank verzeichnet derzeit über 60.000 deutsche Filme, von denen 6.000 ausführlich mit Inhaltsangaben und Fotos vorgestellt werden, und Daten zu 120.000 Filmschaffenden. Das Portal hat im Januar 2007 seine Ausbauphase abgeschlossen und bietet seitdem auch Filmausschnitte aus deutschen Klassikern und Trailer zu aktuellen Produktionen. Zusätzlich können sich die Nutzer das vom **Fernsehen der Deutschen Welle** (http://www.dw-world.de/) produzierte monatliche Kinomagazin über den deutschen Film anschauen (nach: heise online vom 22.01.2007).

Eine neue vom Börsenverein eingerichtete Website informiert über den **Friedenspreis des Deutschen Buchhandels** (http://www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de/). Nicht nur die Geschichte des Friedenspreises, sein Statut und die Laudatoren, sondern auch **sämtliche Preisträger** werden mit einer biographischen Skizze, einer Bibliographie der in deutscher Sprache erschienenen Veröffentlichungen und der Begründung für die Preisverleihung dargestellt.

Google will es auch Nichtexperten ermöglichen, in den rund **7 Millionen US-amerikanischen Patenten**, die von 1790 bis Mitte dieses Jahres erteilt wurden und über die Website des amerikanischen Patent- und Markenamtes (http://www.uspto.gov/) zu finden sind, suchen zu können und hat **Google Patent Search** (http://www.google.com/patents) in den Beta-Test geschickt. Die Patentsuche basiert auf der gleichen Technik wie die **Buchsuche**

(http://books.google.com/) von Google. Dafür hat der Suchmaschinenbetreiber nach eigenen Angaben einen Weg gefunden, die Patente zu finden, auszulesen, zu konvertieren und auf eigenem Server parat zu halten. Neben einer **einfachen Suchmaske** bietet die neue Patentsuche auch ein **erweitertes Formular**, in dem Eingaben wie **Urheber, Nummer und Titel einer Patentschrift** miteinander kombiniert werden können (nach: heise online 14.12.2006).

Insgesamt 500 neue Bestseller integriert **Libri.de** im Zuge der neu geschlossenen Zusammenarbeit mit dem Hörverlag, dem Audio Verlag und Hörbuch Hamburg in sein **Hörbuch Download-Angebot** (http://www.libri.de/hoerbuch-download). Das Libri.de-Titelangebot wächst damit auf über 3.000 deutschsprachige Hörbücher.

Das **Literaturportal** (http://www.literaturportal.de) bietet nützliche **Informationen zu literarischen Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum, Autoren- und Verlagsporträts, Audiofiles mit Autorenlesungen, Angeboten zur Leseförderung für Kinder und Jugendliche, Neuerscheinungen sowie eine Übersicht der wichtigen deutschen Literaturpreise, Stipendien und Wettbewerbe**. Kooperationspartner sind das Goethe-Institut, die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die Deutsche Nationalbibliothek, das Deutschlandradio, die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG), der kulturkurier, ein Informations-Service von Kulturveranstaltern in Deutschland, und die Leipziger Buchmesse.

Am 01.01.2007 sind die weltweit vergebenen Identifizierungsnummern für Bücher geändert worden. Statt bisher zehn weist die **"Internationale Standardbuchnummer" (ISBN)** fortan **13 Stellen** auf. Mit der Umstellung wird einerseits der **für Bücher zur Verfügung stehende Nummernraum verdoppelt**. Andererseits werden die ISBN in das **dreizehnstellige EAN-System** (ursprünglich European Article Number, heute International Article Number) **integriert**. EAN finden sich etwa in Form eines Strichcodes samt Ziffern auf praktisch jedem Produkt eines Supermarkts und schon seit mehreren Jahren auf vielen Büchern. Dadurch soll die Verwaltung von Büchern auch in nicht-buchspezifischen Warenwirtschaftssystemen erleichtert werden. Bislang setzt sich eine ISB-Nummer aus zehn Stellen zusammen. Jeder Verlag kann bei seiner **nationalen ISBN-Organisation** (http://www.isbn-international.org/en/agencies.html) die Zuteilung von Nummern beantragen. Seit Jahresanfang 2007 wird bereits zugeteilten ISBN die **Ziffernfolge 978** vorangestellt. Die Prüfziffer wird anhand des **abweichenden EAN-Prüfziffernmodus** neu berechnet und ändert sich in den meisten Fällen. **Umrechnungstools** für einzelne Nummern (http://www.isbn.org/converterpub.asp) sowie fortlaufende Nummernblöcke (http://www.isbn-international.org/converter/converter.html) stehen online zur Verfügung (nach: heise online 31.12.2006).

Jürgen Plieninger und Edlef Stabenau haben als Checkliste Nr. 18 der Kommission für One-Person Librarians des Berufsverbandes Information Bibliothek e. V. (BIB) den Titel **„Weblogs nutzen und erstellen“** als PDF ins Netz gestellt (http://www.bib-info.de/komm/kopl/pub/check18.pdf). Die Checkliste erläutert, wie man Weblogs nutzt, einsetzt und erstellt.

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen

Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Bibliothek Albstadt *<neues Sigel: 991a>*
Jakobstraße 1
72458 **Albstadt**
Tel. (07431) 5 79-180
Fax (07431) 5 79-181
E-Mail bib@hs-albsig.de
URL http://www.hs-albsig.de/bib
BAW; SWB
Die Bibliothek Albstadt der Hochschule Albstadt-Sigmaringen hat seit dem 23.01.2007 ein eigenes Sigel, um ab sofort direkt im Rahmen der Online-Fernleihe erreichbar zu sein und sich vom Standort Sigmaringen <991> der Hochschule Albstadt-Sigmaringen deutlich zu unterscheiden.

Stadtbücherei Asperg *<neues Sigel: 1335>*
Badstraße 20
71679 **Asperg**
Postanschrift: Postfach 2 80, 71679 Asperg
Tel. (07141) 66 03 29
E-Mail info@bibasperg.lb.bib-bw.de
URL http://www.asperg.de/de/kultur/buch_1.htm
BAW

Stadtbücherei Schlossmühle (Bad Urach) *<neues Sigel: 1324>*
Graf-Eberhard-Platz 10
72574 **Bad Urach**
Tel. (07125) 94 63-0, Fax (07125) 94 63-17
E-Mail stadtbuecherei@badurach.de
URL http://www.bad-urach.de/service/2,1,8.lasso
BAW

Namensänderung:
Forschungszentrum Rossendorf e.V., Bibliothek <D 120>
jetzt: **Forschungszentrum Dresden-Rossendorf e.V., Bibliothek**
URL http://www.fzd.de/
E-Mail library@fzd.de
SAX; SWB

Neuer Name und geänderte Adressdaten:
Medienhaus am See (ehemals Stadtbücherei Friedrichshafen) <904>
Karlstraße 42
88045 **Friedrichshafen**
Tel. (07541) 203.3500
E-Mail medienhaus@friedrichshafen.de
URL http://www.medienhaus-am-see.de
BAW
Für die **Fernleihe** bleibt als E-Mail-Adresse fernleihe@friedrichshafen.de erhalten, aber die **Telefonnummer** ändert sich: (07541) 203-3504 (Ansprechpartnerin: Frau Catherine Schäper)

Kleist-Archiv Sembdner *<neues Sigel: Hb 4>*
Berliner Platz 12
74072 **Heilbronn**
Tel. (07131) 56-2668, Fax (07131) 56-3699
E-Mail kleist@kleist.org
URL http://www.kleist.org/
BAW; P

Stadtbücherei Kirchheim unter Teck *<neues Sigel: 1329>*
Max-Eyth-Straße 16
73230 **Kirchheim unter Teck**
Tel. (07021) 5 02-410, Fax (07021) 5 02-285
E-Mail stadtbuecherei@kirchheim-teck.de
URL http://kirchheim-teck.de
BAW

Landesbibliothekszentrum / Rheinische Landesbibliothek <929> in **Koblenz**
neue E-Mail-Adresse: info.rlb@lbz-rlp.de

neue Anschrift:
Stadtbibliothek Memmingen <149>
Martin-Luther-Platz 1
87700 **Memmingen**
E-Mail bibliothek@memmingen.de
BAY; BVB

Alte Wissenschaftliche Bibliothek der Heilanstalt bei Konstanz *<neues Sigel: Ren 2>*
Feursteinstraße 55
78479 **Reichenau/Baden**
Tel. (07531) 9 77-0 und 287, Fax (07531) 9 77-570
E-Mail Bibliothek@ZFP-Reichenau.de
BAW; P; SWB

neue Anschrift:
Stadtbibliothek Siegen <453>
Markt 25
57072 **Siegen**
Tel. (0271) 404-3022 (Fernleihe) oder 404-3011 (Verbuchung)
E-Mail k_kutschke@siegen.de (Fernleihe) und stadtbibliothek@siegen.de (Allgemeine Adresse)

Eberhard-Ludwigs-Gymnasium (Ebelu), Bibliothek *<neues Sigel: Stg 278>*
Weitere Bezeichnung: Ebelu-Bibliothek
Herdweg 72
70174 Stuttgart
Tel. (0711) 39 15 06-0, Fax (0711) 2 23 84 86
E-Mail ebelustgt@aol.com
URL http://www.ebelu.de
BAW

Stadtarchiv Stuttgart, Bibliothek *<neues Sigel: Stg 277>*
Silberburgstraße 191
70178 **Stuttgart**
Tel. (0711) 2 16-6327, Fax (0711) 2 16-4456
E-Mail stadtarchiv@stuttgart.de
URL http://www.stuttgart.de/stadtarchiv
URL OPAC http://141.31.128.163/aopac/index.asp?
BAW; SWB

Sigellöschung:
Tü 118 = **Arbeits- und Forschungsbereich Theologie und Naturwissenschaften an der Universität Tübingen, Bibliothek**
Doblerstraße 33
72074 **Tübingen**

Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen im Regierungsbezirk Tübingen
(bisher in Reutlingen)
neue Anschrift:
Regierungspräsidium Tübingen
Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen
Konrad-Adenauer-Straße 20
72072 **Tübingen**

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Abele, Stephan; Ludwig, Ingeborg; Ruß, Arietta; Schütt-Hohenstein, Angelika; Seegräber, Ulrike; Westerteicher, Gabriele. „Ein IPAC mit System – der Systematische Katalog der Württembergischen Landesbibliothek im Internet“. WLB-forum 8 (2006) H.2/3. S.2-8.

Der Text zum Digitalisierten Systematischen Katalog – DigiSyk (http://digisykben.wlb-stuttgart.de:8080/) der WLB Stuttgart, der die Bestände bis 1995 sachlich erschließt, wurde bereits in der Zeitschrift BIBLIOTHEKSDIENST (H.6/2006) veröffentlicht.

Altenhöner, Reinhard; Jockel, Stephan; Korb, Nikola; Wollschläger, Thomas. „Der erweiterte Sammelauftrag der Deutschen Nationalbibliothek und seine informationstechnischen Konsequenzen“. DFN Mitteilungen 71. Dezember 2006. S.24-26.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Nationalbibliothek hat sich der Sammelauftrag der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) erweitert: Neben den gedruckten Werken gehören jetzt auch so genannte Netzpublikationen zum Sammelauftrag, so weit sie öffentlich zugänglich sind. Das Autorenteam der DNB berichtet über die informationstechnischen Konsequenzen, die aus der Gesetzesnovelle resultieren.

Balzardi, Elena. „Das Projekt e-Helvetica der Schweizerischen Landesbibliothek - Zwei Teilprojekte: Organisation und Archivierung“. arbido 4 / 2006. S.27-30.

Die Leiterin der Sektion Sammlung und Gesamtprojektleiterin von e-Helvetica der Schweizerischen Landesbibliothek (seit 01.01.2007: Schweizerische Nationalbibliothek) stellt das Projekt e-Helvetica vor, das zum Ziel hat, die Grundlagen für das Sammeln, Erschließen, Archivieren und Vermitteln von elektronischen Off- (Trägermedien wie Disketten, CD-ROM oder DVD) und Online-Helvetica (Internet-Publikationen) zu schaffen.

Berger, Renate; Diedrichs, Reiner. „Die Tür zur EZB in meinem OPAC – Ein neuer Service der VZG". mb. Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachen und Sachsen-Anhalt Heft 135 (2006). S.25-28.

Die beiden Verfasser, die in der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG) in Göttingen tätig sind, stellen einen Service der VZG vor: Verbundbibliotheken, die an der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) teilnehmen, können ein maschinelles Updateverfahren nutzen, das für EZB-Titel im GBV maschinell Exemplarsätze erzeugt. Diese werden auch in das jeweilige Lokalsystem übernommen. Der Vortrag, der auf einem Zeitschriften-Workshop am 12.09.2006 in Göttingen gehalten wurde, steht im WWW unter http://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/05Fortbildung/2006/index (- Reiner Diedrichs) zur Verfügung.

Dierolf, Uwe; Spiering, Marcus. „Der Uni-Katalog Karlsruhe – Ein Bibliothekskatalog im Wandel". EUCOR-Bibliotheksinformationen / EUCOR informations des bibliothèques 28 (2006) S.19-27.

In den letzten Jahren entstanden an der Universität Karlsruhe zahlreiche Dienste im Umfeld des Uni-Katalogs. Die beiden Autoren, Mitarbeiter der UB Karlsruhe, stellen die neuen Informationsdienste (u.a. Empfehlungen, Rezensionen, Bewertungen, Cover-Bilder, RSS-Feeds, Recommendersysteme) vor.

Fischer, Petra. „Sammeln und Archivieren von Netzpublikationen in Der Deutschen Bibliothek". II E aktuell. Mitteilungen aus der Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste Nr. 30. Dezember 2006. S.1-7.

P. Fischer (Deutsche Bücherei Leipzig) beschreibt den Weg, der seit Mitte der 90er Jahre bis zum April 2006 zur Verabschiedung des Gesetzes über die Deutsche Nationalbibliothek führte. Bestandteil des Gesetzes ist die Pflichtabgabe von Online-Veröffentlichungen an die Deutsche Nationalbibliothek.

Göbel, Rainer. „Zeitungsbestände in der Universitätsbibliothek Leipzig. Eine Annäherung". II E aktuell. Mitteilungen aus der Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste Nr. 30. Dezember 2006. S.8-11.

Der Verfasser, Fachreferent an der UB Leipzig, unternimmt einen Streifzug durch die Zeitungsbestände seiner Bibliothek, beleuchtet besonders wertvolle Bestände innerhalb der historischen Zeitungen, geht auf die Erwerbung in der DDR ein und widmet sich abschließend dem Thema Bestandserhaltung.

Hilger, Horst. „50 Jahre Zentralkatalog Baden-Württemberg". WLB-forum 8 (2006) H.2/3. S.41.

Der Verfasser blickt auf die Geschichte des ZKBW seit 1956 zurück.

Kirchgässner, Adalbert. „Open-Access-Literatur und wissenschaftliche Bibliotheken: Erfahrungen der Bibliothek der Universität Konstanz“. arbido 4 / 2006. S.17-26.

Der Erwerbungsleiter der Konstanzer UB schildert die Erfahrungen seiner Bibliothek mit Open Access. Im Einzelnen zählt er folgende Aktivitäten auf: Aufbau des Dokumentenservers KOPS, regelmäßige Information der Universität und ihrer Fachbereiche über den Zeitschriftenmarkt, seine Entwicklung und die Konsequenzen für die Literaturbeschaffung bei beschränktem Literaturetat, Werbung der Bibliothek bei den potenziellen Autoren für diesen speziellen Publikationsweg, aktive Publikationshilfe durch die Bibliothek, Gewinnung der Universitätsleitung für die aktive Unterstützung, Ausbau des Publikationsservers KOPS zum Institutional Repository und technische Unterstützung zur Gründung einer Open-Access-Zeitschrift in einem konkreten Fall.

Kunz, Norbert. „Das Fachportal Pädagogik des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.12. S.1393-1407.

Das Fachportal Pädagogik, die Virtuelle Fachbibliothek der Erziehungswissenschaften, ist der zentrale Einstieg in die pädagogische Fachliteratur – sowohl in das konventionelle als auch in das elektronische Angebot. Das Fachportal, das vom Informationszentrum (IZ) Bildung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main getragen wird, feierte im August 2006 sein einjähriges Bestehen. Aufbau und Entwicklung des Portals werden von der DFG nach aktuellem Stand bis 2008 gefördert. Seit der Freischaltung im Jahr 2005 konnten seine Informationsangebote, die in dem Artikel vorgestellt werden, erheblich ausgeweitet und die Zugriffsmöglichkeiten optimiert werden.

Michel, Volker. „Das Konzept 'Virtuelle Fachbibliothek' - Resümee und Ausblick“. ABI-Technik 26 (2006) H.4. S.245-252.

Der Verfasser, der für die Virtuelle Fachbibliothek Germanistik zuständig ist, beschreibt das seit Ende der 1990er Jahre als vielversprechend geltende Konzept so genannter Virtueller Fachbibliotheken (ViFa), die von einem Team aus Sondersammelgebietsbibliotheken, Fachgesellschaften und anderen spezialisierten Einrichtungen aufgebaut werden. „Über einen zentralen WWW-Einstiegspunkt versammeln sie ausgewählte konventionelle und elektronische Medien zu einem Fachgebiet, bereiten diese systematisch auf und bieten diese einer ausgewiesenen Scientific Community über differenzierte Zugriffsmöglichkeiten an. Der Beitrag zeichnet die Entwicklung des ViFa-Konzepts kursorisch nach und stellt – in Auswahl – problematische Aspekte vor, die sich im Laufe der Realisierung ergaben und die noch immer aktuell sind“ (nach dem Abstract).

Neubauer, Wolfram. „Von Bibliothekskatalogen zu Wissensportalen“. Bibliothek. Forschung und Praxis 30 (2006) Nr.3. S.275-283.

W. Neubauer beschreibt das in den letzten Jahren an der ETH Zürich realisierte Projekt myETH, das den Versuch macht, allen Mitgliedern der Universität einen personalisierten und damit vereinfachten Zugang zu elektronischen

Informationsressourcen zu verschaffen. Nach zweijährigem Praxistest hat sich gezeigt, dass das Portal grundsätzlich akzeptiert wird, die Nutzung der einzelnen Informationspakete allerdings sehr unterschiedlich ist.

Parschik, Thomas. „Durchführung von Digitalisierungsprojekten in Bibliotheken". BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.12. S.1421-1443.

Der Artikel, der auf der Grundlage einer Diplomarbeit entstanden ist, entwickelt ein Konzept für ein Digitalisierungsprojekt im Ibero-Amerikanischen Institut in Berlin. Das Institut plant die Digitalisierung einiger Sammlungen lateinamerikanischer Volksliteratur und Grafik. Der Artikel beschreibt die für die technische Durchführung solcher Projekte wichtigen Aspekte wie Vorgänge, Techniken und Standards.

Raffelt, Albert. "Dreihunderttausend neue Bücher... Die digitale Bibliothek der Universität Freiburg". Expressum. Informationen aus dem Freiburger Bibliothekssystem 2006, Nr.6. S.3-11.

Raffelt, stellvertretender Bibliotheksdirektor der UB Freiburg, hat den Eröffnungsvortrag bei der Veranstaltung Medienpreis der Universität Freiburg am 23.11.2006 gehalten. Der Vortrag weist „auf vieles Selbstverständliche und einiges relativ Neue" hin, „das vielleicht durch die komplexe Nachweissituation zu wenig genutzt wird, die derzeit unvermeidlich gegeben ist". Dazu gehören die Nationallizenzen wie z. B. die Early English Books Online, Eighteenth Century Collections Online und Early American Imprints, die weitgehend die Buchpublikation Großbritanniens und der USA bis zum 18. Jahrhundert digital erfasst haben, aber auch die Freiburger Digitalisierungsprojekte, die vor allem regionalgeschichtliche Bedeutung haben. Im Weiteren setzt Raffelt sich kritisch mit kommerziellen Produkten wie der Google Book Search auseinander, bei denen ihn stört, dass „es unsichere Kantonisten sind, deren Langzeitzugriff nicht ohne weiteres klar ist, da die Sache unter ökonomischen Gesichtspunkten aufgebaut wird, die Verträge zwischen den beteiligten Bibliotheken und Google nicht so ohne weiteres durchsichtig sind, Nutzungsbedingungen und Zugänglichkeit geändert werden können...". Anschließend behandelt er das Thema E-Books, das Angebot des FreiDok-Servers und der E-Journals und beschäftigt sich mit der Frage, wie die Zugänge zu dieser Medienvielfalt beherrschbar sind (Stichwort Nachweissysteme). Er warnt davor, rein wirtschaftliche Aspekte bei der Beurteilung von Kulturgut und damit auch von Quellen der Geisteswissenschaften in den Vordergrund zu stellen. „Um so wichtiger ist, dass die Bibliotheken ihren kritischen Fundus material bewahren und so aufbereiten, dass keine rein technische oder ökonomische Steuerung und Bevormundung bei der Darbietung der Inhalte durchschlagen kann".

Sauer, Helgard; Meißner, Birgit. „Neue Wege – das DFG-Sondersammelgebiet Zeitgenössische Kunst". SLUB-Kurier 2006/4. S.11-14.

Die beiden Mitarbeiter der SLUB Dresden stellen die Dienstleistungen ihrer Bibliothek im Rahmen des Sondersammelgebietes Zeitgenössische Kunst vor, insbesondere die Virtuelle Fachbibliothek ViFaArt (http://vifaart.slub-dresden.de/) und den seit Kurzem in der SWB-Verbunddatenbank erfassten Fach-OPAC Zeitgenössische Kunst (http://swb.bsz-bw.de/DB=2.303/).

Stieger, Heidi. “Fachblogs von und für BibliothekarInnen – was nützen sie ? Ein Blick auf den deutschsprachigen Raum“. arbido 4 / 2006. S.61-65.

Der Beitrag führt in die Welt der 'Biblioblogosphäre' ein und beantwortet folgende Fragen: Welchen Nutzen haben bibliothekarische Fachblogs für die berufliche Weiterbildung ? Wie verlässlich sind sie ? Welche bibliothekarischen Fachblogs lohnen die regelmäßige Lektüre ? Und last but not least: Was sind überhaupt Weblogs bzw. Fachblogs, und durch welche speziellen Eigenschaften zeichnen sie sich aus ?

Vogel, Ivo; Pohl, Angela. “Die Virtuelle Fachbibliothek Recht – Fachportal für die Rechtswissenschaft !?“. Recht – Bibliothek – Dokumentation. Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen 36 (2006) Nr. 3. S.110-128.

Die Autoren stellen die Virtuelle Fachbibliothek Recht (http://www.vifa-recht.de/) vor, die von der Staatsbibliothek zu Berlin im Januar 2005 freigeschaltet wurde. Sie beschreiben die einzelnen Module der Virtuellen Fachbibliothek und geben einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung.

Wolf, Christian; Franke, Fabian. “Fernleihbestellungen als Anschaffungsvorschläge: Die Nutzung von Fernleihdaten beim Bestandsaufbau”. BIBLIOTHEKSDIENST 41 (2007) H.2. S.159-162.

Der Beitrag der beiden Autoren, Mitarbeiter der UB Bamberg, macht auf ein Manko aufmerksam, das mittlerweile in den meisten Bibliotheken herrscht : Fernleihbestellungen werden überwiegend online bearbeitet. Über erfolgreich verlaufene Bestellungen erfahren die für den Bestandsaufbau verantwortlichen Fachreferenten in der Regel nichts, so dass Fernleihbestellungen kaum noch als Erwerbungsgrundlage genutzt werden. Der Aufsatz beschreibt die Nutzung von Fernleihdaten in der UB Bamberg, die Erwerbungsentscheidungen aufgrund von konkreten Anschaffungsvorschlägen und traditionellen bibliografischen Quellen sinnvoll ergänzt. Sie ermöglicht es der Bibliothek, ihren Bestandsaufbau präziser an den Bedürfnissen der Benutzer auszurichten und entlastet auf diese Weise auch die immer stärker beanspruchte Fernleihe.

Zwink, Eberhard. „Judaica in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart (zugleich ein Streifzug durch Kataloge und Bestände der WLB)“. WLB-forum 8 (2006) H.2/3. S.9-24.

Eine stark verkürzte Version des Textes erschien bereits in der Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie (53.2006. H.3-4). Der Verfasser erläutert, dass sowohl die Württembergische Landesbibliothek als auch die Bibliothek für Zeitgeschichte in der WLB über besondere Judaica-Bestände auf dem Gebiet der Handschriften, Bibeln, württembergischen Geschichte, jüdischen Körperschaften im 19. Jahrhundert, Bildnisse von Stuttgarter Juden sowie der Geschichte des Judentums im 20. Jahrhundert verfügen.